

Top 14

Linter

Günthör

Rauschen

Pobitzer
Schachtl-Rieß
Moser/Brandtner

Degler

Kerschbaumer-
Eberharter
Mühlbacher/Keckeis

Messerer
FECHTIG

MÜLLER,
BERGER

Gabriel
Greussing
Frohn

Connert

Kasapoglu

Maurus/Lederer
Dimke/Spießhofer

Helbl/Tandler
Zeiler/Ginter
HERZOG

Pohl, Mair,
Graf, Lindst

Österle, Klein, Tramovic

**WOHNUNGSAHNSINN! –
Über die teuerste Stadt
des Landes, unsere
Frau Bürgermeisterin und
ein Studierendenheim!**

**WOHNEN
IN
INNSBRUCK**

ÖH Vorsitzender
Korbinian Kasinger
wendet sich an unsere
Bürgermeisterin und
weiß, wo ein Studieren-
denheim hin soll!
Seite 12

Dein Recht im Studium...
bei Prüfungen
Seite 6

Flüchtlinge in Tirol
Seiten 8/9

Politische Analyse von
Michael Wolf
Seite 18

Innsbruck wird Poetry
Slam Hauptstadt
Seiten 16/17



30. Kaunertal Opening

9.-11. Oktober | Kaunertaler Gletscher

Stubai Premiere

16.-18. Oktober | Stubaier Gletscher

Supercross

24. Oktober | Ötztal-Bahnhof | Area 47

MTV EMA

25. Oktober | Mailand | Mediolanum Forum

 **CLUB**
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.
Ermäßigung für
Raiffeisen Club-Mitglieder.

Dein Studentenkonto schenkt dir Freiheit.



Und einen 70-Euro- Einkaufsgutschein.¹⁾

Mehr Infos unter studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Der Einkaufsgutschein¹⁾ ist unter anderem bei folgenden Partnern einlösbar:

amazon.de

H&M

Thalia.at
Zum Finden erfunden

Herzys

Hollywood
MEGAPLEX

DIESEL
KINO
www.dieselmoto.at

uef
KINOWELT

¹⁾ Aktion gültig bis 30.11.2015 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6–8, 1010 Wien. ²⁾ Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot.

Inhalt

editorial

Wohnst du schon oder lebst du noch?

Willkommen zurück an unserer geliebten Alma Mater im Zentrum der Alpen. Wir alle können uns wohl glücklich schätzen hier zu sein und eine gute (Aus)Bildung genießen zu können, in Anbetracht dessen, was sich europaweit rundherum abspielt. Diese UNIpress Ausgabe berichtet auch speziell mit Innsbruck- Bezug darüber.

Auch wenn eine jüngst veröffentlichte Umfrage ergab, dass Menschen gerne hier in dieser Stadt wohnen, ein Ort wo alles perfekt ist, stellt diese Stadt keinesfalls dar. Es gibt einige Probleme, denen sich die Verantwortlichen stellen müssten und wo sie es zu lange schon verabsäumt haben. Zum Semesterstart ist das vor allem der Wahnsinn rund um das Thema wohnen.

Da sich unsere Frau Bürgermeisterin ja gerne als Ehrensenatorin der Universität sonnt, ist die Zeit wohl reif, diese an die einhergehenden Pflichten zu erinnern. Es ist wohl beschämend zu sehen, wie durch Desinteresse und falsche Prioritätensetzung die Studierenden unter hohen Mietpreisen jedes Studienjahr auf das Neue leiden müssen. Wo bleiben die innovativen Konzepte und Initiativen der Stadtregierung? Sollen wir Ihr Interesse an den Studierenden, liebe COP, wirklich mit jenem Werner Faymanns zur Außenpolitik vergleichen oder bekommen Sie selbst im Sieglanger nicht mit, dass es doch sehr viele Studierenden in dieser Stadt gibt? Während sich die Frage nach dem „wohnst du schon“ viele Studierenden selber stellen gilt es hier die „Studierendenstadt“ Innsbruck zu hinterfragen: **Lebst du noch?**

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter der E-Mail Adresse unipress@oeh.cc.

Für die Chefredaktion

Florian Heiß

www.unipress.at | unipress@oeh.cc

ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
ÖH Infobox	5
Rechtliche Tipps für Studierende	6
Neuer UIB Service	7

Uni & Wissen

Flüchtlinge in Tirol	8+9
International Day an Universität	14

Titel

Wohnungswahnsinn in Innsbruck	10+11
Kommentar von ÖH Vorsitzenden Kasinger	12
Meinungen von Studierenden	13

Gesellschaft und Leben

Innsbruck wird zur Poetry Slam Hauptstadt	16+17
-------------------------------------------	-------

Kommentar: Michael Wolf – Politik im Blick

Ein Drama in fünf Akten!	18
--------------------------	----

Service

Veranstaltungskalender	21
Alpinmesse 2015	22
Unipfarre – Termine Oktober 2015	

Fraktionen

AG PufI-GRAS VSStÖ JUNOS UNIKORN	28+29
------------------------------------------	-------

Uni-Roman

Warum du im Studentenheim wohnen solltest!	30
--------------------------------------------	----

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: info@oeh.cc; web: www.oeh.cc | **Chefredaktion:** Florian Heiß, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran/Hildegard Bernhardt (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; www.radin-berger-print.at | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegmond-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: kurt.herran@uibk.ac.at | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** Hildegard Bernhardt, UNIpress, Uni Innsbruck/Pressestelle, Öffireferat, WestPoint, fotofolia, pixelio.de, sagen.at, Prof. Walter Larcher | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Florian Heiß, Michael Wolf, Felix Kozubek, Martina Scheichl, Soraya Pechtl, Julian Zanon, Korbinian Kasinger, Lisa Maria Schmid, Matthias Fischer, Julian Tandler, Jonas Schors, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 13. Oktober 2015 | **Nächster Erscheinungstermin:** 27. Oktober 2015

Neues Semester, neues Glück!



Zuerst möchte ich all jene, die mit Anfang Oktober ihr Studium an der LFUI aufgenommen haben, ganz herzlich willkommen heißen. Allen anderen, die sich schon länger an unserer Alma Mater befinden, möchte ich natürlich auch einen guten Semesterstart und viel Energie für die bevorstehenden Herausforderungen wünschen.

Schwerpunktaktion Wohnen

In dieser Ausgabe befassen wir uns intensiv mit dem Thema Wohnen in Innsbruck. Wir haben dieses Thema aufgegriffen, da wir der festen Überzeugung sind, dass die vorherrschenden Verhältnisse unzumutbar für uns Studierende sind. Wir können die Situation jedoch nicht alleine verbessern – dafür fehlen uns zum einen die Ressourcen und zum anderen würde es auch den Grundgedanken unserer ÖH Innsbruck verfehlen. Diese Situation lässt sich nur verbessern, wenn wir uns alle daran beteiligen – zusammen müssen wir gegenüber der Stadtregierung laut und kritisch sein. Zusammen können wir unsere Standpunkte untermauern und in die breite Öffentlichkeit tragen. Zusammen können wir dafür sorgen, dass die uns nachfolgenden Generationen von Studierenden bessere Verhältnisse in unserer schönen Alpenstadt vorfinden. Die ausführliche Beschreibung der Situation inklusive eines Kommentares von mir findest du auf den folgenden Seiten – viel Spaß beim Lesen.

Deine ÖH Innsbruck – immer für dich da!

Mit Beginn des neuen Semesters wird jedoch nicht nur das Thema Wohnen in den Fokus gestellt, sondern auch unsere umfangreichen Services. Die beinahe 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in nächster natürlich wieder alles geben, um dir deinen Studienalltag so angenehm wie möglich gestalten zu können. Nimm´ dir kein Blatt vor den Mund und kontaktiere uns bei allfälligen Problemen und Anliegen. Du kannst mir auch jederzeit eine persönliche Nachricht schreiben: Unter korbinian.kasinger@oeh.cc bin ich jederzeit erreichbar.

Ich freue mich auf das kommende Semester und wünsche dir alles Gute!

Euer *Korbinian Kasinger*
Korbinian Kasinger
 Vorsitzender
korbinian.kasinger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Semesterbeginn – lass uns starten



Der Sommer neigt sich dem Ende zu und somit auch die vorlesungs- und lernfreie Zeit. Ich hoffe, dass jede und jeder von euch die zahlreichen Sonnenstunden im Sommer in vollen Zügen genießen konnte.

Die Studierenden trudeln langsam wieder im schönen Innsbruck ein und die Straßen der Innenstadt sind belebter als an den heißen Sommertagen. Auch die ÖH Innsbruck sorgt durch diverse Events, Tutorien und Veranstaltungen im Oktober für Informationsaustausch und Unterhaltung. Wir freuen uns schon auf das legendäre Erstsemestrigenfest am 15. Oktober in der Neuen Mensa. Außerdem wollen wir euch mit dem neuen ÖH Semesterplaner bei einem strukturierten Start ins Semester unterstützen. Hol' dir dein Exemplar im ÖH Sekretariat – nur so lange der Vorrat reicht.

Wettlauf um den Lernplatz

Bereits im vergangenen Semester hat uns das Thema Lernplätze intensiv beschäftigt. Der ÖH Innsbruck ist es im Sommersemester gelungen die Lernplatzsituation an einigen Fakultäten zu verbessern. Das ist uns nicht genug – wir bleiben an der Sache dran, um die Studienbedingungen an allen Standorten der LFUI zu verbessern. Seit dem letzten Semester gibt es die Bibbags der ÖH Innsbruck, die dir eine weitere Erleichterung rund ums Lernen bieten. Näheres dazu findest du in der Infobox in dieser Ausgabe der Unipress.

ÖH Innsbruck online

Wir versuch, dich immer mit den aktuellsten Informationen rund ums Studium zu versorgen. Du findest uns online unter www.oeh.cc, auf Facebook unter facebook.com/oeh.innsbruck und auf Instagram ([oeh_innsbruck](https://www.instagram.com/oeh_innsbruck)).

Liebe Grüße

Lisa Schmid

Lisa Schmid
 1. stv. Vorsitzende
lisa.schmid@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Alles neu, macht das Studium



Herzlich willkommen an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck.

Um eines gleich einmal vorweg zu nehmen: Du hast eine gute Wahl getroffen! Mit einem

Studium in Innsbruck befindest du dich an einer der renommiertesten Universitäten in Österreich und nebenbei auch noch im Herzen der Alpen. Egal ob Sommer oder Winter, hier stehen dir unzählige Möglichkeiten offen, auch die Zeit rund um dein Studium lebendig zu gestalten.

Tutorium – eine Erfolgsgeschichte

Damit du gleich mit vollem Elan in dein Studium starten kannst, bieten dir deine Studienvertreterinnen und Studienvertreter von der Österreichischen Hochschülerschaft Innsbruck gleich zu Beginn des Semesters ein Tutorium für Erstsemestrigende. An diesen 2 Tagen bringen dir unzählige ehrenamtliche Tutorinnen und Tutoren deinen Studienplan, die Kursanmeldungen, sowie alle möglichen Tipps und Tricks rund um dein Studium näher und lassen dich abends natürlich auch ins studentische Nachtleben schnuppern.

UNIT – die Seminarakademie

Sind die Kurse dann belegt und die ersten Vorlesungen besucht, gibt es noch einen wichtigen Termin für alle Studierenden: Die Anmeldung zu unseren UNIT-Kursen.

UNIT ist eine von uns ins Leben gerufene Seminarakademie für Studierende, die dir ermöglicht, alle möglichen Hard- und Softskills zu erlernen. So kannst du von der richtigen Bewerbung, über die perfekte Präsentation bis hin zur Business-Etikette unzählige Kurse belegen. Wann die Kurse beginnen erfährst du wie immer in einem unserer Newsletter per Email, auf unserer Homepage oder auf unserer Facebookseite.

In diesem Sinne wünsche ich dir, egal ob Studienanfänger oder –insider, einen tollen Semesterstart und falls du Fragen haben solltest, kannst du dich jederzeit gerne bei uns melden.

Melde dich bei uns – wir helfen dir gerne weiter.

In deinem Interesse!

Euer

M. Fischer

Matthias Fischer
 2. stv. Vorsitzender
matthias.fischer@oeh.cc
AktionsGemeinschaft





Echt stark: Plasma spenden & Leben retten!

Ihre Plasmaspende erreicht das Ziel: Die aus Blutplasma hergestellten Medikamente retten Menschenleben!

Plasmazentrum Innsbruck Mitterweg 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/274 332, innsbruck.plasma@baxalta.com

www.plasmazentrum.at



€ 20,-
pro Blutplasmaspende
für Ihren Zeitaufwand

ÖH-Infobox

Bibbag – hol sie dir!

Hast auch du schon jemanden mit einer Bibbag in die Bibliothek schlendern gesehen? Die Bibbags sind transparente Bibliothekstaschen, mit denen das Betreten und Verlassen der Bibliothek erlaubt ist – so sparst du dir den Weg zu den Schließkästen. Die Bibbag erhältst du im ÖH Sekretariat in der Josef-Hirn-Straße 7 um einen Unkostenbeitrag von 12 Euro.

Arbeitsrechtsberatung

Studieren ohne Nebenjob? Für viele Studierende ist das nicht möglich, weil die Lebenshaltungskosten in Innsbruck dafür zu hoch sind. Die ÖH Innsbruck möchte dich in allen Lebenslagen unterstützen und bietet deshalb eine professionelle Arbeitsrechtsberatung in Kooperation mit der Arbeiterkammer Tirol an. Bei jeglichen Problemen in Zusammenhang mit deinem Arbeitsvertrag wirst du beraten. Solltest auch du Fragen in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten haben findest du nähere Infos unter www.oeh.cc bzw. im ÖH Sekretariat und der Rechtsberatung der ÖH Innsbruck.

Mensabon

Die Mensa war nie so beliebt und hoch frequentiert wie im letzten Studienjahr und wir sind für dieses Wintersemester auf eine weitere Erfolgsgeschichte eingestellt. Alle Jahre wieder gibt es im Oktober den neuen Mensabon, der unter anderem mit Fördergeldern der ÖH Innsbruck finanziert wird. Die „alten Hasen“ an der Universität Innsbruck wissen, dass der Mensabon jeder Studentin und jedem Studenten vergünstigtes Essen in der Mensa ermöglicht. Hol' dir einen Bon in deinen Fachschaften oder im ÖH Sekretariat und spar 1 Euro pro Menü. Lass es dir schmecken!

Studenten.Abo Spezial – Die ganze Welt des Theaters um nur 57 EUR!

Günstiger als mit Restkarten ins Theater geht nicht? Geht doch! Anstehen an der Abendkasse ist dir zu mühsam? Mit dem Studenten.Abo Spezial des Tiroler Landestheaters geht es auch ohne.

Für nur 57 EUR erleben Studierende bis 27 immer donnerstags eine Saison lang alle Spielarten des Theaters: 6 mal Klassiker und Neues aus Oper, Schauspiel, Musical und Tanz sowie 1 Konzert nach Wahl. Bei den gemeinsamen Theaterabenden kannst du dich mit Gleichgesinnten austauschen oder einfach Theater genießen. Ein spannendes Rahmenprogramm bietet zudem Einblicke hinter die Kulissen bei Führungen, Probenbesuchen und Künstlergesprächen.



Das Studenten.Abo Spezial*:

PEER GYNT Tanzstück 5.11.2015 | MONTY PYTHON'S SPAMALOT Musical 10.12.2015 | TURANDOT Oper 7.1.2016 | DER BESUCH DER ALTEN DAME Tragikomödie 4.2.2016 | EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST Schauspiel 19.5.2016 | OLIVER! Musical 30.6.2016 | 1 SYMPHONIEKONZERT des TSOI nach Wahl
*Das Abo gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

Jetzt 2 Abos gewinnen!

Im Rahmen der Kooperation zwischen ÖH Innsbruck und dem Tiroler Landestheater werden 2 Studenten.Abos Spezial unter allen Einsendungen bis 26.10.2015 an ... verlost.

Du willst dich nicht auf dein Glück verlassen? Dann kannst du das Studenten.Abo Spezial auch sofort bestellen oder kaufen. Aber nur noch bis zum 5.11.2015! Nähere Informationen und Bestellung/Kauf unter <http://www.landestheater.at/info/abo/abobestellung/studenten-abo-spezial> oder im Abo-Büro des Tiroler Landestheaters (Durchgang vom TLT zur SOWI Mo-Fr 8.30 - 16 Uhr) abo@landestheater.at | Tel. +43.512.52074.134.

Tipps aus der ÖH Rechtsberatung

Welche Rechtsschutzmöglichkeiten bestehen bei negativ beurteilten Prüfungen?

Gemäß § 79 Abs 1 Universitätsgesetz von 2002 kann binnen 14 Tagen ab Bekanntgabe der negativen Beurteilung gegen die Prüfung „Einspruch“, das heißt ein Antrag auf Aufhebung erhoben werden. § 79 UG stellt aber keine Möglichkeit dar, die Note abändern zu lassen, sondern allenfalls das Prüfungsverfahren und somit das Endergebnis für nichtig erklären zu lassen. Dafür ist es notwendig, dass ein schwerer Prüfungsmangel vorliegt und dieser von der/dem Studierenden glaubhaft gemacht wird. Ein solcher wäre bspw dann gegeben, wenn bei einer kommissionellen Prüfung lediglich ein Einzelprüfer anwesend war oder wenn ein diskriminierendes Verhalten des Prüfers/der Prüferin erfolgte. Auch besonders gravierende Mängel im Prüfungsvorgang, wie ein Wechsel des Hörsaales während der Prüfung, starke Lärmbelästigung oder eine unzumutbare Prüfungszeit können solche schweren Mängel darstellen. Die Prüfungsunfähigkeit des Kandidaten (z.B. Panik-Attacke) ist laut VwGH lediglich dann als hinreichend zu betrachten, wenn diese Untauglichkeit während der Prüfung in einer Weise nach außen in Erscheinung tritt, dass sie auch bei einer objektiven Betrachtung erkennbar ist oder zumindest erkennbar sein müsste. Der Antrag auf Aufhebung des Prüfungsvorganges ist gemäß § 79

Abs 1 UG an das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ dieser Prüfung zu stellen. Dies ist idR der/die StudiendekanIn bzw. die Studienbeauftragten der jeweiligen Institute, wobei als Hilfsorgan auch das Prüfungsreferat zur Einbringung des Einspruches geeignet ist. Die Prüfung wird dann bei Vorliegen aller Voraussetzungen mit Bescheid aufgehoben. Der Antritt zu der aufgehobenen Prüfung wird nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte angerechnet.

Habe ich ein Recht auf Einsicht in Beurteilungsunterlagen und darf ich von diesen Kopien anfertigen?

§ 79 Abs 5 Universitätsgesetz sieht eine 6-monatige Frist ab Bekanntgabe der Beurteilung vor, in welcher Studierende auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen (einschließlich der Prüfungsfragen) und Prüfungsprotokolle zu gewähren ist. Darüber hinaus sind Studierende berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen. Vom Recht auf das Anfertigen von Fotokopien ausgenommen sind allerdings Multiple Choice-Fragen inklusive der jeweiligen Antwort-Items.

Das Recht auf Prüfungseinsicht ist somit im Unterschied zum Recht auf Erhebung eines Einspruches auch bei positiver Beurteilung der Prüfung gegeben. Wichtig ist in beiderlei Hinsicht die Einhaltung der Frist von 2 Wochen bzw. 6 Monaten.

Wiederholung von Prüfungen (§ 77 UG)

Negativ beurteilte Prüfungen dürfen gemäß § 77 Abs 2 Universitätsgesetz von 2002 dreimal wiederholt werden. Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dasselbe Prüfungsfach in allen facheinschlägigen Studien an derselben Universität anzurechnen. Laut § 17 Satzung der Universität Innsbruck ist darüber hinaus noch eine weitere Prüfungswiederholung zulässig. Somit stehen den Studierenden der Uni Innsbruck insgesamt fünf Prüfungsantritte zu. Die dritte und vierte Wiederholung ist dabei

myindigo[®]
eat and smile

STUDENTS -10%

Wenn du **Student oder Schüler** bist, bekommst du bei **my Indigo -10%** auf alles. Einfach so. Und immer.

Viele unserer Speisen sind nicht nur vegetarisch, sondern auch vegan!

3x in Innsbruck

DEZ Einkaufszentrum
Amraser-See-Straße 56a

Am Rathaus
Stainerstrasse 3

Soulkitchen
Egger-Lienz-Strasse 118

www.myindigo.com

Wenn Du nicht mehr weiter weißt ...

- § Rechtsberatung
- § Mietrechtsberatung
- § Steuerberatung
- § Versicherungsberatung

www.oeh.cc | info@oeh.cc

DER XSI-BERGER-TAG IST ZURÜCK!



JEDEN DONNERSTAG IST AB 1. OKTOBER XSI-BERGER-TAG!

- ★ Hol dir das **TRIPLE XSI**: 0,5 l Föhrenburger, Mohren-Pfiff und Frastanzer Kellerbier um nur 9,90 Euro
- ★ **NEU: EINHORN** Vodka Lemon-Bier-Mischgetränk, der innovative Hit aus dem Ländle - www.einhorn-bier.com



ZAPPA MUSIC BAR
18-02 H ★ RECHENGASSE 5 ★ BEST IN THE WEST

kommissionell abzuhalten, sofern die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird (und die Beurteilung somit nicht auf der Grundlage von schriftlichen oder mündlichen Beiträgen der Mitglieder im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgt), oder wenn es sich um eine Fachprüfung oder Modulprüfung handelt. Eine kommissionelle Prüfung hat bereits bei der zweiten Wiederholung stattzufinden, wenn dies die/der Studierende beantragt. Fristen oder Verpflichtungen zur Ablegung von Lehrveranstaltungen dürfen dabei jedoch nicht als Voraussetzung für die Prüfungswiederholung festgelegt werden.

Gemäß § 77 Abs 1 UG kann auch eine positiv beurteilte Prüfung wiederholt werden. Diese einmalige Wiederholungsmöglichkeit ist nur innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach der Ablegung der Prüfung (nicht erst nach Bekanntgabe der Beurteilung) zulässig, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studienabschnittes oder bis zum Abschluss des betreffenden Studiums. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig.

Die Regelung gemäß § 77 UG regelt allerdings nur die Wiederholung von „Prüfungen“ und betrifft nicht „wissenschaftliche Arbeiten“. Letztere können bei negativer Beurteilung beliebig oft wiederholt werden, für positiv beurteilte wissenschaftliche Arbeiten besteht keine Wiederholungsmöglichkeit (Perthold-Stoitzner).

Kurzmeldung:

Lesen erweitert den Horizont – neuer ULB Service

Unter diesem Motto, hat die ULB (Uni- und Landesbibliothek) einmal mehr ihr Serviceangebot erweitert. Ab sofort können digitale Medien (eBooks, ePaper, eAudios, eMusic und eVideos) im ganzen Land heruntergeladen und ausgeliehen werden. Gerade für Studierende ein toller Service, zumal es sich zwar vorwiegend um nicht-wissenschaftliche Inhalte handelt, aber viele spannende Beiträge auf das Handy oder Tablet für unterwegs geladen werden können. Um sich anzumelden sind für Studierende die Kennung der Studentcard und das Geburtsdatum nötig. Der ÖH Vorsitzende Korbinian Kasinger steht in ständigem Kontakt mit den Verantwortlichen und freut sich über diese Initiative, welche „jedenfalls einen tollen Mehrwert für uns Studierende bringt!“

Mehr Informationen sind online unter www.uibk.ac.at/ulb/ zu finden.

e-book tirol.

STUDENTEN AKTION

EINTRITT ZU JEDEM HEIMSPIEL AB 8€
ERMÄSSIGTE STUDENTENMITGLIEDSCHAFT
ERMÄSSIGUNG BEI DAUERKARTEN

NÄCHSTE HEIMSPIELE

16.10, 18:30 Uhr	20.11
FCW – SKN St. Pölten	FCW – SC Wiener Neustadt
02/03.11	27.11
FCW – Austria Salzburg	FCW – KSV 1919



Nur am 16.10

Hol' dir einen FCW Schal im Wackerladen und erhalte ein Überraschungsgeschenk!



FC WACKER INNSBRUCK

TIVOLI STADION

Flüchtlinge in Tirol: Zwischen Bürokratie und Menschlichkeit

von Soraya Pechtl

„Keine Polemik, keine Rhetorik – Handeln tut Not.“

So der EU-Kommissionspräsident Jean Claude Juncker zur aktuellen Flüchtlingspolitik in Europa.



Außenansicht Verteilerzentrum Innsbruck West

Der nicht enden wollende Strom an Flüchtlingen betrifft nicht nur Deutschland oder Österreich, vielmehr handelt es sich um ein gesamteuropäisches Problem, für das bislang noch keine adäquate Lösung gefunden wurde. Tausende Flüchtlinge überqueren täglich die Grenze zu Österreich, diese werden dann in die zwei Erstaufnahmestellen Traiskirchen und das kleinere Thalham gebracht. Aufgrund des großen Andrangs in den letzten Monaten, sind diese jedoch heillos überlastet. Im Juli 2015 wurde ein neues Gesetz verabschiedet, welches die Grundversorgung von Flüchtlingen sowie die Verantwortlichkeit von Ländern und Bund regelt. Dieses Gesetz bietet die Grundlage für die neu eröffneten Verteilerzentren in Österreich und soll die Erstaufnahmestellen Traiskirchen und

Thalham entlasten und das damit entstandene Nadelöhr auflösen.

Das Verteilerzentrum in Tirol wurde im August 2015 in Betrieb genommen. Dieses liegt nahe der Technischen Universität in Innsbruck West. Dort befinden sich Containeranlagen, in denen die Flüchtlinge bis zur Entscheidung ihres Asylanspruchs bleiben. Momentan befinden sich dort 170 Flüchtlinge, wobei noch circa 80 Personen aufgenommen werden könnten. Die Container wurden zuvor von der Universität Innsbruck gemietet, doch im Zuge der Eröffnung des Verteilerzentrums wurde auf einen Teil davon verzichtet, in dem nun die Flüchtlinge untergebracht sind. Die Universität Innsbruck steht außerdem in Kontakt mit den Verantwortlichen des Verteilerzentrums und wird, soweit dies erforderlich ist, ihre Unterstützung anbieten.

Alle illegal angereisten Personen, die in Tirol einen Asylansuchen stellen, werden vorerst in diesem Verteilerzentrum untergebracht. Laut Karl-Heinz Grundböck, Pressesprecher des Bundesministeriums für Inneres liegt der Zeitraum von der

Stellung des Asylansuchs bis zur Entscheidung, also die Dauer des Aufenthaltes im

Verteilerzentrum, bei nur wenigen Tagen bis zu maximal zwei Wochen. In Innsbruck befinden sich viele Flüchtlingsfamilien und Kinder, welche zwar während ihres Aufenthaltes im Verteilerzentrum noch keiner Schulpflicht unterliegen, dennoch ist man bemüht die Kinder pünktlich zum Schulstart zu unterrichten. Zu diesem Zweck wurden von Anrainern dutzende Schultaschen und Unterlagen gespendet. Momentan fehlt es noch an Lehrern und einem geeigneten Ort, an dem der Unterricht abgehalten werden kann.

Laut Angaben der Landespolizeidirektion Innsbruck sind seit April 5166 illegal eingereiste Personen von Polizeibeamten in Tirol aufgegriffen worden, davon sind 4200 mit dem Zug von Italien angereist. Der Großteil der Asylwerber in Tirol stammt aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak. Die Flüchtlinge haben oft einen langen und schwierigen Weg hinter sich und sind häufig in einer schlechten gesundheitlichen Verfassung. Die erste medizinische Versorgung, in Form einer Gesundheitsuntersuchung erfolgt unmittelbar nachdem ein Asylansuchen gestellt wurde. Die Grundversorgung, die nach dem Entscheid über den Asylansuchen allen Asylwerbern garantiert wird, beinhaltet eine Krankenversicherung





nach Italien. In den letzten zwei Tagen wurden beispielsweise 26 illegal angereiste Personen aufgegriffen, von denen jedoch nur acht einen Antrag auf Asyl stellten und somit im Verteilerzentrum in Innsbruck untergebracht wurden. Nach dem Entscheid über den Asylantrag werden die Flüchtlinge in den Länderquartieren untergebracht. Bis zur endgültigen

Für Spendenwillige ist es empfehlenswert mit den entsprechenden Stellen in Kontakt zu treten und sich über einen möglichen Mangel zu informieren. Auf der Internetseite www.helfenwiewir.at können auch Geld, Zeit- und Sachspenden, sowie Wohnraum angeboten werden.

Entscheidung über die Gewährleistung von Asyl können aber Jahre vergehen. Mit der positiven Bescheinigung des Asylantrages, wird auch eine Arbeitserlaubnis in Österreich erteilt. Während dieses Prozesses dürfen Asylwerber nur eingeschränkt arbeiten, dazu zählen beispielsweise Tätigkeiten wie Erntehelfer oder gemeinnützige Arbeiten. Im ersten Halbjahr 2015 wurden von 18.000 Entscheidungen über einen Antrag auf Asyl, 34% angenommen, im Jahr 2014 waren es 27.000 Anträge, von denen 34% positiv bescheinigt wurden.

Alle jene Personen, die keinen Asylantrag stellen, werden in das Erstaufnahmeland zurückgeschickt, in Tirol bedeutet dies für die Flüchtlinge meistens eine Rückreise

gen Entscheidung über die Gewährleistung von Asyl können aber Jahre vergehen. Mit der positiven Bescheinigung des Asylantrages, wird auch eine Arbeitserlaubnis in Österreich erteilt. Während dieses Prozesses dürfen Asylwerber nur eingeschränkt arbeiten, dazu zählen beispielsweise Tätigkeiten wie Erntehelfer oder gemeinnützige Arbeiten. Im ersten Halbjahr 2015 wurden von 18.000 Entscheidungen über einen Antrag auf Asyl, 34% angenommen, im Jahr 2014 waren es 27.000 Anträge, von denen 34% positiv bescheinigt wurden.

Momentan befinden sich im Augst eröffneten Verteilerzentrum Innsbruck 170 Flüchtlinge. Die ORS Service GmbH, eine Partnerorganisation des BMI, kümmert sich dort um die Betreuung der Asylwerber. Weitere Informationen findest du unter: www.orsservice.at

WG-TAUGLICH

Einfach online versichern!

Für'n Studius

DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN

monatlich nur **3,-** €

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

www.studius.at



Willkommen in Innsbruck – Willkommen im Kabarett der Wohnenden

von Martina Scheichl

Ja es ist kein Wunschkonzert, es ist eine Inszenierung, es ist eine Frechheit und es ist regelrecht eine einzige Qual...

Es ist kein Wunschkonzert

Viele Absolventen der Oberstufe erfahren zum ersten Mal das Leben ohne die Fesseln der elterlichen Obhut – alleine wohnen, selbstständig sein, sich um sich selber kümmern, Narrenfreiheit. Doch da steht es: ein dickes, fettes ABER, das sich der Illusion der absoluten Unbefangenheit in den Weg stellt. Die Suche nach einer Wohnung (das Attribut „passend“ darf nicht in den Mund genommen werden) stellt vor allem für Leute mit „Sonderwünschen“ eine große Hürde dar.

Unter solche Sonderwünsche fallen beispielsweise: eine Wohnung mit Balkonzugang, ein Zimmer mit Panoramablick, ein Zimmer mit Fenster, ein Zimmer mit mehr als sieben Quadratmetern, ein Zimmer mit der Möglichkeit, sich ein Bett hineinstellen zu können und sich dennoch mehr als drei Schritte in eine Richtung bewegen zu können, ein Zimmer, nicht im Keller eines Hauses.

Ja, streicht man diesen Schnickschnack von seiner Wunschliste und nimmt, was man bekommt – so bekommt man dennoch nicht ohne weiteres seinen eigenen Place to be.

Zusätzlich erschwerend kann es werden, wenn man einer spezifischen Sorte Mensch angehört. Die da wären: Erstsemestrige, Innsbruck-Neulinge und Berufstätige.

Berufstätige beispielsweise nehmen deshalb eine Außenseiterrolle an, da sie jede Studenten-Wohngemeinschaft um deren essentielle Mietzinsbeihilfe bringt.

Die Spezien „Innsbruck-Neuling“ und „Erstsemestrige*r“ treffen ein anderes Schicksal: Ihnen fehlt das Vitamin B. Sie kennen niemanden in Innsbruck und keiner kennt sie. Niemand da, der diese „Fremden“ empfehlen oder vermitteln kann. Diese Menschen gehen unter, als eine*r von vielen im Strom der WG-Besichtigenden. Wie soll gerade X, unter 30 Y den WG-Vergeber*innen auffallen?

Es ist eine Inszenierung

Ja, und sprechen wir mal über die, die ein Zimmer in ihrer WG frei haben. Sie haben mehr Qual bei der Wahl des neuen Mitbewohners, als verträglich ist.

Innerhalb weniger Stunden hat sich eine unüberschaubare Menge an Menschen bei den Zimmer-Inserent*innen „beworben“.

Ganz genau: beworben.

Die Standard-Werbung der eigenen Person lautet wie folgt: „Ich bin in meinen frühen Mit-End-Zwanzigern. Ich mag es gerne ruhig, bin aber voll motiviert, wenn wir jeden Abend auf den Putz hauen. Ich steh nicht auf eine Zweck-WG, lass euch aber auch den ganzen Tag, die ganze Nacht oder auch das ganze Semester in Frieden – wenn ihr das wollt. Ich koche gerne, auch mal für den Rest der WG und eure Freunde, aber das muss nicht unbedingt sein – wenn ihr das nicht wollt. Ich chill gern, bin aber auch sehr sportlich – hab aber keine Sportgeräte – außer n' Bike, Board, Kletterzeug und Hometrainer, die bekomm ich aber locker in dem coolen acht Quadratmeter Zimmer mit Dachschräge unter. Wie ihr wollt.“

Hat man sich dann durch die Paradoxons einer Beschreibung gearbeitet und ist beim Versuch sie zu verstehen, gescheitert, so tut man das naheliegendste überhaupt: Man klickt sich auf Facebook rein, sortiert Menschen weg, die hübscher und durchtrainierter sind als man selbst, filtert 19 jährige Hibster und überschminkte Girls mit perfekten Duts, dicke Menschen, Plüschtiersammler, Jus- und Sportstudenten, vielleicht auch BWL-Studenten und sowieso alle, die kein eigenes Auto haben. Und dann sind es immer noch 20 Bewerber zu viel für das eine Zimmer. Hier beginnt die eigentliche Qual, es werden Leute eingeladen, es wird Leuten abgesagt, es werden Leute hingehalten. Es entstehen lange Pro & Contra Listen, es werden Polaroidbilder geschossen und mit Hashtags versehen, um ja alles richtig im Kopf zu behalten. Und schlussendlich? Schlussendlich kommt dann doch einer daher, den man von früher kennt, der sich jetzt doch entschlossen hat, in Innsbruck zu studieren und bei dem man ein gutes Gefühl hat. Zum Glück gibt es diesen einen Menschen, der wie aus dem Nichts zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle war. Ohne ihn, wär das ganze eine einzige Prozedur gewesen.

Es gibt sie also überall – die Suchenden, die nicht wissen, wohin ziehen. Und jene, die nicht wissen, wen einziehen zu lassen.

Es ist eine Frechheit

Zurück zu führen ist das alles auf den Innsbrucker Wohnungsmarkt.

Es gibt zu wenig freie Wohnungen, für zu viele Studenten, Absolventen und andere. Es gibt kaum Plätze in Studentenwohnheimen und jetzt, da das Parken in der ganzen Stadt kostenpflichtig ist, kann man nicht mal mehr im eigenen Auto leben, ohne dafür blechen zu müssen.

Experten machen die Finanzkrise verantwortlich dafür, dass die Menschen sich einerseits kein eigenes Haus mehr leisten können und in Wohnungen umsiedeln müssen. Aber auch jene, die noch etwas Geld flüssig hatten, hatten aus Angst vor Inflation ihr Ersparnis in Eigentumswohnungen investiert. Das Angebot in attraktiven Städten wie Innsbruck schon von Grund aus begrenzt und Billigbezirke wie in Wien gibt es einfach nicht. Laut Immobilienscout24.at sind die Preise für Wohnungen im Westen Österreichs seit 2008 stark gestiegen. Ein Anstieg von über 17% wurde hier gemeldet, allen voran unsere Universitätsstadt.

Vergleicht man Österreichs Universitätsstädte so liegen die Wohnungen Innsbrucks ganz vorne im Rennen um die höchsten Preise: Der durchschnittliche Mietpreis beträgt satte 11 Euro pro Quadratmeter. Selbst die Hauptstadt Wien liegt mit 10 Euro pro Quadratmeter dahinter und in Universitätsstadt Klagenfurt, zahlt man nur 6,30 Euro pro Quadratmeter (Quelle: Immobilienpreisspiegel, 2015). Innsbruck kann hiermit zur teuersten Landeshauptstadt für Mieter gekürt werden. Die – geographisch gesehen – ungünstige Lage der Stadt am Inn macht es nahezu unmöglich mehr Wohnfläche für die wachsende Bevölkerung zu schaffen.

Gebirgszüge grenzen die Stadt im Norden und Süden ein und Ost und West schließen ohnehin schon an die Nachbargemeinden an.

Es ist eine Qual

Wohnen macht arm. Schlappe 400 Euro monatlich für ein WG-Zimmer hinzublättern ist normal für Innsbrucks Student*innen. Als allgemeiner Richtwert für Wohnen gilt, dass etwa 25% des monatlichen Incomes für Miete verwendet werden soll,

damit noch genügend Geld vorhanden ist für Lebensmittel und die Befriedigung anderer Grundbedürfnisse. Dieser Richtwert orientiert sich natürlich am Otto Normal Verdiener. Dennoch erscheint es paradox, dass Student*Innen, die mehr verdienen als ihre 10.000 Euro pro Kalenderjahr keine Mietzinsbeihilfe mehr erhalten sollen. Bei einer Anstellung über geringfügig müssen Student*Innen nicht nur auf diese verzichten, sondern auch auf ihre Kinderbeihilfe und womöglich auch auf die Krankenversicherung über die Eltern. Es sind also für geringfügig Angestellte bestimmt mehr als 80% des monatlichen Gehalts, welches für Wohnen draufgehen muss.

Bei Neubezug einer Wohnung fallen zusätzlich auf einen Schlag hohe Kosten an. Dies betrifft neben dem nötigen Schnick Schnack an Geschirr, Möbel und Co. auch hohe Investitionen für Kautions (zumeist drei Monatsmieten), die erste Miete, die Vergebührung des Mietvertrages (etwa 250 Euro) und oft genug fallen Maklerkos-

ten an. So wird innerhalb weniger Tage locker ein Betrag von 5000 Euro fällig. Hinzu kommt, dass ein Großteil der Mietverträge befristet auf drei Jahre abgeschlossen werden. Für viele Menschen eine zusätzliche Belastung – sowohl finanziell (der Vertrag muss ja alle drei Jahre neu aufgesetzt werden), als auch psychisch – was wenn man nach den drei Jahren auf der Straße steht?

**Was die Stadt dagegen tut.
Was die ÖH dagegen tut.**

Bewusst sind sich alle der prekären Situation. Vor allem der ÖH ist es ein Anliegen von größter Priorität, zu intervenieren. Schon 2013 hat Innsbrucks Bürgermeisterin Oppitz-Plörer dem damaligen ÖH-Vorsitzenden Heiß in einem Telefonat „versprochen“, Maßnahmen gegen die g’schissene Situation zu setzen. Damals wurde angekündigt, ein weiteres Studentenheim am Hofgarten zu bauen. Geschehen ist bis dato nicht nichts, doch das Projekt wurde umgedacht: Jetzt soll der Standort am Hof-

garten der neue Headquarter der Polizeidirektion werden. So setzt man im Stadamt Innsbruck also Prioritäten?!

Doch zum Glück sind Stadamt und Studentenvertretung nicht vom gleichen Schlag. Die ÖH organisiert deshalb am **20. Oktober** eine Veranstaltung zum Thema „**Studentisches Wohnen in Innsbruck**“.

Dazu werden von 12 bis 15 Uhr die Bewohner Innsbrucks in der Maria Theresienstraße über die wohnbedingten Missstände informiert. Zusätzlich werden alle eingeladen, am Abend desselben Tages an einer Podiumsdiskussion aktiv mit Fragen, Problemen oder Anregungen teilzunehmen. Hierzu werden folgende Personen eingeladen:

- Christine Oppitz-Plörer (Bürgermeisterin)*
- Franz Gruber (Stadtrat)*
- Johannes Tratter (Landrat)*
- Tilmann Märk (Rektor)*
- Korbinian Kasinger (ÖH Vorsitzender)*

ivb.at

Genau mein Ticket.

**Innsbruck-Ticket
Semester-Ticket**

Für ganze 6 Monate unterwegs
in Innsbruck – um nur € 0,70 pro Tag.
Jetzt über die Ticket-App kaufen!

Alle Infos auf www.ivb.at

INNS' BRUCK

Wir bewegen die Stadt.

IVBTicketshop

Entgeltliche Einschaltung

Kommentar zum Thema „Wohnen in Innsbruck“

von Korbinian Kasinger



Semester für Semester strömen Abertausende motivierte junge Menschen nach Innsbruck, um dort ein Studium an unserer wunderbaren Universität zu beginnen. Leider aber ist dies nicht immer einfach, da man für eine Inskription die Frage der Niederlassung (WG, Heim, Garconniere usw.) schon geklärt haben sollte. Genau an diesem Punkt wird damit begonnen, den Studierenden Stolpersteine in den Weg zu legen.

Mit Stolpersteinen meine ich die prekäre Situation rund um das Thema „Wohnen in Innsbruck“. Mit durchschnittlichen Mietpreisen von rund 400 EUR pro Studentin und Student (Umfrage ÖH 2013/14) und einem völligen Unterangebot von Unterkünften wird den Studierenden die Anfangsphase in Innsbruck zur Hölle gemacht.

Ausgangslage im Detail:

Der Hochschulstandort Innsbruck umfasst circa 35.000 Studierende (variiert zw. Winter- und Sommersemester) – man kann also die Behauptung aufstellen, dass jede/r 4 Bewohner/in unserer Alpenstadt einer Ausbildung an einer Hochschule nachgeht. Dieser Anzahl stehen ungefähr 3.500 Betten in Studierendenheimen gegenüber. 3.500 zu 35.000 ergibt ein Verhältnis von 1:10 und drückt somit nicht gerade Studierendenfreundlichkeit aus.

Diese Übernachtfrage kann natürlich nur durch private WG-Zimmer und Garconnièren gedeckt werden – die Folge daraus ist uns allen bestens bekannt: horrende Mietpreise.

DIE Möglichkeit

Unserer Forderung nach mehr studentischem Wohnraum spielt die Tatsache,

dass das Polizeikommando vom Innrain in die Kaiserjägerstraße verlagert wird, genau in die Hände. Somit entsteht mitten im universitären Zentrum, 2 Gehminuten entfernt von der GeWi und Hauptuni, ein freistehender Gebäudekomplex, der prädestiniert für einen „Campus Innrain“ ist! Man könnte dort mehrere hundert Wohnmöglichkeiten für uns Studierende entstehen lassen und die angespannte Situation somit nachhaltig verbessern.

Der Ball liegt nun bei der Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und ihrem Regierungsteam. Dies ist grundsätzlich kein gutes Omen, da die Stadtregierung schon oft durch ihre Untätigkeit in Sachen Studierendenangelegenheiten negativ in Erscheinung getreten ist.

Dennoch sollte man die Hoffnung nicht verlieren und deshalb treten wir mit größter Vehemenz für einen Campus Innrain ein. Die Bürgermeisterin hat nun die Möglichkeit den Stein ins Rollen zu bringen und ihre Liebe zu unserer Universitätsstadt unter Beweis zu stellen.

Die Zeit für leere Versprechungen ist vorbei – jetzt muss gehandelt werden!

Zum Thema „Wohnen in Innsbruck“ wird am 20. Oktober eine Podiumsdiskussion von uns veranstaltet werden. Die genauen Details werden natürlich zeitnah bekannt gegeben – eines kann ich aber vorweg verraten: Die Bürgermeisterin, die 1. Vizebürgermeisterin und der 2. Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck ließen uns bereits wissen, dass sie uns nicht als DiskutantInnen zur Verfügung stehen werden.

Naja, noch Fragen??

// Die Bürgermeisterin
hat nun die Möglichkeit
ihre Liebe zu
unserer Universitätsstadt
unter Beweis zu stellen. //



Und wie lebst du so? von Martina Scheichl

Makaber wird es, wenn man sich nach „hausgemachten“ Wohn-Stories umhört. Wir haben das getan. Hier die Best-Ofs der Innsbrucker Mieter:

Sarah, 25 Jahre, berufstätig:

„Ich hatte einen Termin mit der Vermieterin einer Wohnung. Die Dame fragte mich zuerst bis ins kleinste Detail über mich aus, über meine berufliche Situation (die sehr gut ist) und forderte dann die Kontaktdaten meines früheren Vermieters. Quasi, um sich eine Referenz über mich einzuholen, ob ich wohl miettauglich und vertrauenswürdig wäre. Als sie dann noch nach den Kontaktdaten meiner Eltern fragte, wurde es mir zu bunt und ich verließ die Wohnung stillschweigend. Dieses Appartement war für mich gestorben.“

Max, 28 Jahre, Freelancer:

„Ich hatte mal ne Wohnung in top Lage direkt neben der Sowi. Der Preis war auf Innsbruckniveau: 500 Euro monatlich. Nur: Es war nicht wirklich ne Traumwohnung, 20 Quadratmeter im Untergeschoss eines Gebäudes, also quasi im Keller. Mit all dem Kellerdreck, den man sich vorstellen kann: Schimmel, Feuchtigkeit und kaum frische Luftzufuhr. Ich musste das Ding damals nehmen, da ich keine andere Möglichkeit

hatte. Zum Glück konnte ich bald wieder ausziehen.“

Patrick, 24 Jahre, Student:

„Wir hatten damals Glück. Wir bekamen eine Traumwohnung in Hötting. Zwar ziemlich teuer, Mini-Küche und kein Gemeinschaftsraum, dafür aber lichtdurchflutet und mit drei Balkonen. Unsere kleine Ferienwohnung – so nennen wir sie immer. Die anderen Interessenten taten mir aber leid. Der Vermieter erzählte uns, er halte schon vier andere seit Tagen hin, er würde uns den Vorzug geben, würden wir zu sagen. Einen der anderen Interessenten kannte ich. Dieser erzählte mir später, der Vermieter hätte sie über drei Wochen gehalten, bzw. sich nicht mehr gemeldet, selbst als er uns bereits eine Zusage erteilt hatte.“

Flo, 29 Jahre, berufstätig:

Ich wohnte ne Zeit lang in einem super netten Haus außerhalb von Innsbruck. Es war ein Zimmer in einem kleinen Bauernhof, mit Pferden usw. und da die Frau privat vermietete, war es recht günstig. Zuerst war es echt fein dort. Doch mit der Zeit änderte sich das zunehmend: Zuerst war die Frau stundenlang außer Haus und überließ mir ihre drei jährige Tochter, ohne

mir mitzuteilen, wann sie wieder kommen würde. Dann begann sie exzessiv zu trinken und baute sich allerhand chemischer Substanzen ein. Von einem Tag auf den anderen begann sie, mich zu beschimpfen und als ich versuchte, ihr ins Gewissen zu reden – sie hatte ja ein Kind zu Hause – schmiss sie mich vor die Tür. Ich musste aus der Wohnung raus und hauste drei Wochen in meinem Auto. Leider war es da erst Mai und es regnete ziemlich oft. Ich wurde krank und musste Freunde anbetteln, bei ihnen schlafen und duschen zu können. Das war ziemlich uncool.

Sofia, 27 Jahre, Studentin:

„Ich leb seit etwa drei Monaten in einer netten WG am Stadtrand von Innsbruck. Super feine WG, nette Mitbewohner, preislich echt gut. Allerdings passierte es mir vor kurzem, dass Wespen direkt an meinem Balkon ihr Nest bauten. Ich hab's leider erst gemerkt, als das Ungeziefer zur Erkundung in mein Zimmer kam. Plötzlich hatte ich ne mega Wespenkolonie um mich rum. Die Feuerwehr war machtlos und der Kammerjäger vergaste einfach alles. Ich musste eine Zeit lang mein Zimmer räumen, langsam riechts aber wieder halbwegs nach mir da drin.“

91 Skigebiete
> 1100 Lifte
> 4000 Pistenkilometer
 von 01.10.2015 bis 15.05.2016

GANZ TIROL FÜR EINEN WINTER

Snow Card Tirol
 DTA Nos 0 1234 5678
www.snowcard.tirol.at
 Tirol Winterwunderland

Mit freundlicher Unterstützung von
SPARKASSE
 Was zählt, sind die Menschen.

International Day – International. Total zentral.

Tag der offenen Tür der internationalen Einrichtungen der Universität Innsbruck

Europa, Asien, Amerika, Australien oder doch lieber Tirol? Der International Day der Universität Innsbruck am Di, 10. November 2015 möchte neugierig machen, informieren und motivieren. Wie kann ich einen Auslandsaufenthalt in mein Studium einbauen? Welche Destination passt zu mir? Wo kann ich Universitäten aus der ganzen Welt, deren Sprachen und Kulturen direkt in Innsbruck aus einer Hand kennenlernen? Die Antwort lautet: direkt in der Claudiana, in der Innsbrucker Altstadt, wo zehn internationale Einrichtungen der Universität sich und ihre vielen Angebote vorstellen. Studierende und WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen und alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Unter dem Motto „Claudiana. International. Total zentral“ laden die internationalen Büros der Universität Innsbruck am 10. November von 10.00 – 16.00 Uhr zum zweiten Mal zu einem Tag der offenen Tür in die Herzog-Friedrich-Straße 3. Der Palais Claudiana wird seit über 10 Jahren als „internationaler Standort“ der Universität Innsbruck genutzt. Als erstes zog das International Relations Office der Universität in das historische Gebäude ein und ist dort, u.a., für die Koordination und Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten und Hochschulen sowie die Administration der internationalen Mobilität zuständig. Studierende und WissenschaftlerInnen werden über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes informiert, um so von den vielen Vorteilen zu profitieren, die

ein internationaler Austausch mit sich bringt: Sie lernen ein fremdes Land und neue Kulturen kennen, sammeln wichtige Erfahrungen und knüpfen wertvolle Netzwerke für das spätere Berufsleben. Die jahrelange Partnerschaft und der wissenschaftliche und studentische Austausch mit der University of New Orleans werden im eigenen Center New Orleans betreut.

Ebenfalls in der Claudiana angesiedelt sind jene Zentren der Universität Innsbruck, die sich auf die Vernetzung mit bestimmten Ländern oder geographischen Gebieten spezialisiert haben. Das Zentrum für Kanadastudien, der Frankreich-Schwerpunkt, das Italien-Zentrum, das Zentrum für Interamerikanische Studien, das Russlandzentrum und der American Corner pflegen einerseits den wissenschaftlichen und akademischen Austausch der Universität Innsbruck mit den jeweiligen Ländern, andererseits wollen sie

letztere einem breiten Publikum – über die Universität hinaus – näherbringen. So organisieren sie jedes Semester zahlreiche Veranstaltungen direkt in Innsbruck, wissenschaftliche wie kulturelle, auf Deutsch oder in der jeweiligen Landessprache. Die Beteiligung an der universitären Lehre im Rahmen von Lehrveranstaltungen, die Organisation von internationalen Symposien, Konferenzen, Gastvorträgen und Workshops, aber auch die vielen kulturellen Veranstaltungen, Filmvorführungen, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen – oft in Zusammenarbeit mit anderen Tiroler Kulturorganisationen – füllen das vielfältige Programm der Zentren und sind zumeist für alle Interessierten frei zugänglich. Ergänzt wird das Angebot der Zentren durch diverse Förderungen und Preise für Studierende und WissenschaftlerInnen, spezielle Veranstaltungen für LehrerInnen und SchülerInnen sowie durch länderspezifische Biblio- und Mediatheken.

2012 wurde das erste wissenschaftliche Netzwerk der Universität Innsbruck eröffnet und ebenfalls in der Claudiana untergebracht. AIANI – Austria Israel Academic Network Innsbruck fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den akademischen Austausch zwischen der Universität Innsbruck und Forschenden und Studierenden, die an israelischen Universitäten oder Forschungseinrichtungen tätig sind.

Ergänzt wird das internationale Umfeld in der Claudiana durch das Büro für Südtirolagenden, eine spezielle Informations- und Beratungsstelle für Südtiroler Studierende und MaturantInnen für sämtliche Südtirol-relevanten Fragestellungen.

Neben vielen Informationen zu den Angeboten der einzelnen Einrichtungen warten auf die BesucherInnen des International Day ein internationales Buffet mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern und ein Gewinnspiel mit Preisen wie einer Sprachreise und einer GoPro Hero 4-Kamera. Weiters geben das Internationale Sprachenzentrum (isi) der Universität Innsbruck, die Österreichische HochschülerInnenschaft International und andere Studierendeninitiativen Einblick in ihre vielfältigen Aktivitäten und Angebote.

Vorbeischaun lohnt sich!



Universität Innsbruck
INTERNATIONAL DAY
 Tag der offenen Tür

inklusive Buffet und Gewinnspiel

Dienstag, 10. November 2015 | 10:00 - 16:00 Uhr

CLAUDIANA | Herzog-Friedrich-Straße 3, Altstadt

Claudiana . International . Total zentral

SEMESTER-TICKET

für BUS · BAHN · TRAM

TICKET UND INFOS

gibt's im **VVT KundenCenter** · Sterzinger Str. 3
beim regionalen Busterminal Hauptbahnhof (Steig D)
Mo - Fr 7:30 - 18:00 Uhr
www.vvt.at



SmartRide



GRATIS DOWNLOAD



Der Ö-Slam kehrt in die Poetry Slam-Hauptstadt zurück

Zum neunten Mal findet heuer die österreichische Poetry Slam-Meisterschaft statt. Dieses Jahr erneut in der heimlichen Mutterstadt Innsbruck. Vom 23. bis 24. Oktober werden das Treibhaus und die Bäckerei - Kulturbackstube die besten Slammer und Slammerinnen aus allen Bundesländern beherbergen.



Was ist Poetry Slam?

Poetry Slam (deutsch: Dichterwettstreit/ Dichterschlacht) ist ein meist offener, literarischer Vortragswettkampf, an dem Jeder oder Jede teilnehmen und die Stimme ergreifen darf. Dabei werden selbstgeschriebene Texte aus ihrer schriftlichen Passivität herausgelöst und in einer vorgegebenen Zeit einem Publikum bestmöglich präsentiert, anstatt nur vorgelesen zu werden.

Ziel ist es, die Zuhörenden mit einer ausgereiften Performance, in seinen Bann zu ziehen. Im Anschluss kürt das Publikum die Gewinner*innen, die ins Finale kommen. Neben dem Inhalt des Textes werden auch die Bühnenpräsenz und die Performance der SlammerInnen bewertet.

Spannung, Nähe, Atmosphäre und Dynamik, all das ist Poetry Slam. „Das Publikum soll das Gefühl haben, dass sie ganz nahe an etwas Besonderem dran sind. Sie sollen das Gefühl haben, dass sie bei etwas Großem dabei waren“, erklärt Ö-Slam Sieger 2008 und Mitgründer der Innsbrucker Lesebühne „Text ohne Reiter“ Stefan Abermann begeistert.

Grundregeln der Battles

Von den Vortragenden müssen beim Wettbewerb allerdings gewisse Regeln eingehalten werden und man kann sich nicht allen Hilfsmitteln bedienen. „Die elementarste Richtlinie beim Ö-Slam ist die Zeitbeschränkung von fünf Minuten. Es dürfen ausschließlich eigene Texte vorgetragen und keine Requisiten wie z.B. Kostüme oder Musikinstrumente verwendet wer-

den. Zudem darf der Text nicht gesungen werden, außer zitatweise etwas“, so Abermann.

Freies Thema und man findet Gehör

Bei der Themenwahl sind die Teilnehmer*innen des Ö-Slams 2015 ganz frei. Mittlerweile gibt es auch viele Sonderformate, bei denen das Thema vorgegeben wird. Das klassische Poetry Slam sieht jedoch keine Themenvorgabe vor.

Markus Koschuh, zweifacher österreichischer Poetry Slam-Meister und ebenfalls Gründungsmitglied der Innsbrucker Lesebühne ist von der aus Amerika stammenden Duellart überzeugt: „Beim Poetry Slam handelt es sich um ein offenes Format und das ist gut so. Es gibt weder Alters-, Grö-

ßen- oder Gewichtsbeschränkungen. Für den Ö-Slam jedoch musste man sich qualifizieren oder von seinem Heimatsslam nominiert werden.“ 28 Poetry Slammer*innen aus ganz Österreich konnten sich bei gewissen Poetry Slams einen Startplatz sichern.

Durch die Poetry Slams wird der Zugang zur Lyrik für eine breite und vielseitige Masse erleichtert. Außerdem finden Autoren*innen Gehör, die sonst nicht wahrgenommen worden wären. Durch die Poetry Slams wurde sozusagen eine Plattform geschaffen, um seine eigenen Texte auf seine eigene Art und Weise zum Besten zu geben. „Es gibt auch derzeit die Tendenz, dass junge Talente in die Szene kommen, die mit den ausgereiftesten Performances auftreten“, erklärt Abermann.

Koschuh fügt hinzu: „Es gab im Verlauf der Jahre auch immer wieder Trends in der Szene. Das liegt auch daran, dass man viele Videos im Internet finden kann. Das hat dazu geführt, dass viele Slammer und Slammerinnen erschreckend ähnlich geklungen haben.“ Jedoch steht für die beiden erfahrenen Bühnenkünstler fest, dass die Authentizität wichtig ist und man sich treu bleiben sollte.

Internationale und nationale Entstehungsgeschichte

Als Gründervater des Poetry Slams gilt der ehemalige amerikanische Bauarbeiter Marc Kelly Smith. Den ersten Slam veranstaltete er am 20. Juli 1986 im Green Mill Jazzclub in Chicago. Smith wollte die konservativen Grenzen aufbrechen und verschiedene Menschen zueinander führen.

Er organisierte den sogenannten Uptown Poetry Slam. Dieser bestand aus drei Teilen: Open Mic, einem Block aus US-amerikanischen Poeten und am Ende des Abends trat das Chicagoer Poetry Ensemble auf, das von Smith gegründet wurde. Der letzte Teil wurde aber nach und nach durch einen Dichterwettbewerb ersetzt, der irgendwann zum Hauptpro-

gramm wurde. Die Künstler sollten sich dabei um eine lebhaftere Vortragsweise bemühen und das Publikum in die Performance miteinbeziehen. Damit war der Poetry Slam geboren.

In Österreich wurden die ersten Poetry Slams etwa Mitte der 90er Jahre veranstaltet. Nach Innsbruck kamen sie 2002 mit Markus Köhle. Köhle gilt als das Poetry Slam Urgestein Innsbrucks. Er ist der Organisator und Moderator des ältesten österreichischen Poetry Slams in Innsbruck. Bis 2011 fand jeden letzten Freitag im Monat ein Slam im Bierstindl statt. Danach wechselte man in die Kulturbackstube Bäckerei, wo nach wie vor regelmäßig Poetry Slams stattfinden.

Was erwartet dich bei der Ö-Slam in Innsbruck

Die neunte Österreichische Poetry Slam Meisterschaft wird vom Verein zur Förderung junger Tiroler Literatur rund um Stefan Abermann, Martin Fritz und Markus Koschuh, sowie Markus Köhle und Carmen Sulzenbacher veranstaltet.

23. Oktober, ab 19.30 Uhr: In zwei Vorrunden zu je 14 Slammer*innen werden acht Finalisten*innen ermittelt. Zudem werden die „Slamoscar“ verliehen.

24. Oktober, ab 20 Uhr: Am Finaltag wird der/ die Gewinner*in der Ö-Slam Meisterschaft gekürt. Parallel dazu wird ein Konzertabend in der P.M.K veranstaltet. Alle, die keine Karten mehr bekommen, können sich der After Show Party anschließen.

**Offizielle Homepage:
Ö-slam.at**

**23. & 24. Oktober,
Die Bäckerei – Kultur-
backstube und Treibhaus**

**Kartenvorverkauf findet
ausschließlich über das
Treibhaus statt.**



Bachelor- und Masterstudium in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft und Technologie & Life Sciences

Postgraduales Studium (MBA, MSc, LL.M.)

Zertifikats-Lehrgänge & Management-Seminare

Maßgeschneiderte Firmenprogramme

eLearning & Blended Learning

INFO & BERATUNG

Die Unternehmerische Hochschule®

Bewerbung & Aufnahmeverfahren

Student Services

Bibliothek & Labore

Auslandssemester & Partnerunis

Fremdsprachenangebot

MCI Forschungs- und Praxisprojekte

Absolventenclub MCI Alumni & Friends



Mehr Infos unter
www.mci.edu/openhouse

Ein Drama in fünf Akten

Fragt man nach den passendsten Schlagwörtern zur Beschreibung der aktuellen innen- und außenpolitischen Geschehnisse, stünden die Termini „Flucht“, „Asyl“ und „Massenmigration“ im Ranking wohl ganz klar vorne. Politik und Medien jonglieren tagtäglich mit diesen Begriffen und suggerieren der Öffentlichkeit sehr eindringlich, welche Aspekte der Flüchtlingskrise gerade „bedeutsam“ und damit vorrangig zu thematisieren seien. Dabei wird jedoch immer nur ein kleiner Ausschnitt der Realität präsentiert, der dann isoliert vom Kontext den gesellschaftlichen Diskurs konstruiert. Der Versuch, den Ausgangspunkt, Verlauf und Status quo anhand von fünf einzelnen Phasen der medialen Berichterstattung nachzuzeichnen:

1. Akt: Der Ausbruch des Bürgerkriegs

Ab 2011: Als Präsident Baschar al-Assad im April 2011 die reguläre Armee gegen Demonstranten einzusetzen begann und die ersten Zivilisten ums Leben kamen, dachte die westliche Welt vorerst nur an ein weiteres kleines Kapitel in einer ganzen Reihe von Revolutionen, die zusammengefasst als Arabischer Frühling bezeichnet wurden und heute ein hohes Maß an Ernüchterung zurücklassen. Weil weder Regierungs- noch Oppositionstruppen jemals einen wirklich entscheidenden Schlag landen konnten, die internationalen Bemühungen um eine diplomatische Lösung immer wieder scheiterten und die Ausbreitung des sogenannten Islamischen Staates die Lage noch weiter destabilisierte, sahen sich seit Beginn der Kampfhandlungen nach Schätzungen der UN und verschiedener Hilfsorganisationen rund 12 Millionen Menschen (ca. 55% der syrischen Gesamtbevölkerung) gezwungen, ihre Heimat zu verlassen – mehr als 4 Millionen in Richtung Ausland. „We don't have a strategy yet“, tönten noch im August 2014 sehr leise Töne aus dem Mund eines US-Präsidenten, der zu sehr bemüht erschien, die Fehler seines Vorgängers nicht mit zu offensiven Entschlüssen zu wiederholen. Weil erwartungsgemäß auch sonst niemand mit Nachdruck eine Entscheidung herbeiführen wollte, ist und bleibt die Situation in Syrien mehr als vier Jahre nach den ersten Bomben weiter verheerend.

2. Akt: Massengrab Mittelmeer

Ab 2014: Nachdem sich die internationale Staatengemeinschaft nicht auf eine militärische Intervention einigen konnte, das Chaos weitgehend sich selbst überlassen wurde und niemand mehr an baldigen Frieden glaubte, nahmen viele Syrer ihr Schicksal selbst in die Hand. Allein die beiden Anrainerstaaten Türkei (1,59 Millionen) und Libanon (1,15 Millionen) beherbergen seither mehr als die Hälfte all jener Kriegsflüchtlinge – zigtausende wagten jedoch die gefährliche Flucht über das Mittelmeer. Der traurige Höhepunkt ereignete sich dann im Frühling 2015, als binnen nur eines

Monats 1.308 Menschenleben auf hoher See ein Ende fanden. Tausende konnten zwar gerettet werden, eine gezielte Aktion gegen die Schlepperkriminalität, die für die meisten der ertrunkenen Flüchtlinge verantwortlich zeichnet, wurde jedoch erst im Juni 2015 von den EU-Außenministern auf eine erste schmale Schiene gebracht. Mit der Zuspitzung der Lage am Mittelmeer veränderten sich auch die heimischen Diskurse: Von Rechtsaußen kamen immer stärkere Forderungen nach totaler Abschottung, die zivilisierte Mehrheit der Bevölkerung mahnte indes vehement die humanitäre Verantwortung Europas ein.

3. Akt: Neue Hoffnung zu Lande

Ab 2015: Während 2014 noch mehr als drei Viertel der Festlandankünfte in Italien registriert wurden, entwickelte sich seither ausgerechnet das krisengebeutelte Griechenland zum Hotspot Nummer eins. Innerhalb von nur zwei Jahren explodierten die Flüchtlingszahlen auf hellenischem Territorium von 3.600 (2012) auf 43.500 (2014) – Tendenz weiter steigend. Mit dem Zustrom verlagerte sich auch der mediale Fokus vom Mittelmeer auf den westlichen Balkan, der zur Fluchtroute Nummer eins avancierte. Bleiben wollte in den Erstaufnahmeländern am Balkan aber praktisch niemand, versprachen sich doch die meisten eine aussichtsreiche Zukunft im „gelobten Land“ Deutschland.

4. Akt: Zwischen Chaos und Willkommen

Ab Sommer 2015: Was dann kam schien logisch: Überfüllte Aufnahmelager, Diskussionen über Verteilungsschlüssel, Angst in der Bevölkerung. So wenig überraschend die Tatsache war, dass mehr Flüchtlinge auch mehr Betten bedeuten, so schlecht schien man gerade hierzulande darauf vorbereitet. Die ersten kleinen Wellen einer sich anbahnenden Flut an Menschen verursachten ein Chaos, das erst mit erheblicher Verspätung und meist völlig unzureichend zu schlichten versucht wurde. Die Folge: Rechtsextreme Kreise sahen sich in ihrer Annahme bestätigt, dass ein paar hundert Migranten mehr bereits ausreichen, ein-



Michael Wolf studiert seit Herbst 2013 im Masterstudiengang „Europäische Politik und Gesellschaft“ in Innsbruck. Daneben arbeitet er als Studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft, engagiert sich beim Akademischen Forum für Außenpolitik und beim studentischen Journal „Nihil Ad-dendum“. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: „Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at“.

gespielte gesellschaftliche Routinen aus dem Takt zu bringen. Aufrufe zu Gewalt, Hetze im Netz sowie immer selbstbewusster vorgetragene Polemik griffen ungehindert um sich, ehe die Zivilgesellschaft mit einer Welle der Hilfsbereitschaft starke Zeichen der Nächstenliebe setzte.

5. Akt: Status quo

Ab Herbst 2015: Gerade als so mancher glaubte, dass sich die Lage langsam aber sicher stabilisiert, kam der Paukenschlag. Am 25. August brachen die Dämme und mehr als 2.000 Flüchtlinge überquerten binnen nur eines Tages die EU-Außengrenze nach Ungarn. Es sollte nur eine erste Vorhut sein. Die Geschehnisse der folgenden Wochen waren all jenen Mitteleuropäern, die erst nach dem Mauerfall geboren wurden, vollkommen fremd. Grenzen wurden in vielen EU-Ländern zuerst unkontrolliert geöffnet, dann teilweise oder vollständig abgeriegelt. Zugverbindungen wurden gekappt und Soldaten in Stellung gebracht. Die Politik reagierte dabei ohnmächtig und in fast allen zentralen Fragen gespalten.

Kein Happy End in Sicht

Dass in Syrien bald Frieden herrschen wird, scheint undenkbar – dass sich die EU auf eine gemeinsame Flüchtlingspolitik einigen wird – zumindest sehr fragwürdig. Der Strom, bestehend aus hunderttausenden Einzelschicksalen, der immer wieder Wege finden wird, ja finden muss, Zäune und Barrikaden zu durchbrechen, wird noch lange nicht zum Erliegen kommen. Wenn nicht bald ein großes Umdenken in jenen europäischen Ländern stattfindet, die noch nicht im ganz großen Stile von der dramatischen humanitären Katastrophe betroffen sind, wird der sechste Akt den vollkommenen Kollaps geordneter Strukturen – und der siebte dann das Ende der EU als Solidargemeinschaft beschreiben.

Nichts mehr
verpassen!
f /freizeitticket



Vorverkauf von
1.-31. Oktober

- 30 Bergbahnen
- 14 Freibäder
- 5 Hallenbäder
- 11 Eislaufplätze
- 11 Museen

FREIZEITTICKET TIROL

DEINE FREIZEIT. DEIN TRUMPF.

Tolle Skigebiete, erfrischende Frei- und Hallenbäder, zahlreiche Eislaufplätze, interessante Sehenswürdigkeiten und exklusive Vorteile bei den Bonus-Partnern: Tirols Spielwiese erstreckt sich über unglaubliche Weiten. **Mit dem Freizeitticket bist du mittendrin - Sommer wie Winter!**

www.freizeitticket.at

20. JAHRE W WERBE D DESIGN A AKADEMIE AM WIFI INNSBRUCK

IN 4 SEMESTERN
ZUM KREATIVEN TRAUMBERUF
DIPLOMIERTER GRAFIK – ODER MEDIENDESIGNER!

... jeweils mit Diplomabschlussprüfung –
weitere die Option zum zusätzlichen Lehr-
abschluss und der Einstieg in den tertiären
Bildungsbereich (... in nur einem Jahr zum
Bachelor!)

Wda Werbe Design Akademie
am WIFI Innsbruck

**GESTALTE
DEINE
ZUKUNFT!**

Wien, Pöchlitz-Str. 116 A-6020 Innsbruck, WIFI - Hauptgebäude 1 | 2 Stock

☎ 05 90 905 - 72 73 ✉ gabriela.hausen@wiktirool.at 🌐 wda-innsbruck.at



OH ERST SEMESTRIGEN FEST

Neue Mensa | Herzog-Siegmund-Ufer 15
Gratis Schnitzelsemmel ab 20.30 Uhr
Einlass: 21.00 Uhr

15. OKT 2015

DJIN'STYLE Tiroler **SPARKASSE**
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

offizielle

Student Welcome Party

Mi. 07. Okt. 2015
20.30 Uhr

SOWI Campus Innsbruck
Eintritt frei für Erstsemestrigel!*

Finger-Food-Bufferet | Free Welcome Drink | Live-Band – The Gang
DJ George Dee | Begrüßung | Photo-Booth | Gewinnspiel

*„first come – first serve“ – 200 Restkarten an der Abendkassa à € 5,-



**INNS'
BRUCK**



Veranstaltungskalender Oktober '15

WEEKENDER

www.weekender.at

- 09.10. 3 YEARS OF LOR
- 10.10. RAVEN
- 16.10. THE BREW
- 17.10. GERARD
- 21.10. FOLKSHILFE
- 23.10. MOONSPELL
- 24.10. RUSSKAJA
- 29.10. JAMARAM
- 30.10. WANDA (Music Hall)
- 31.10. ANDREAS KÜMMERT
- 06.11. SEILER UND SPEER
- 12.11. JOSÉ GONZÁLEZ (Music Hall)
- 13.11. KAYEF
- 25.11. TAGTRAEUMER
- 16.12. DONOTS

p.m.k.

www.pmk.or.at

- 03.10. SKERO AND THE MÜSSIG GÄNG
- 06.10. VALIENT THORR | CHILD
- 08.10. SETH FAERGOLZIA
- 14.10. VLASTA POPIC
- 15.10. DISASTOROUS MURMUR | MASTER
- 16.10. ZIG ZAGS | THE MUGWUMPS
- 17.10. OUR CEASING VOICE | ELEMENTS
- 20.10. CULT OF YOUTH | GRAN
- 21.10. FATSO JETSON | PLANET OF ZEUS |
- 3RD EAR EXPERIENCE | FEVER DOG
- 22.10. SHE AND THE JUNKIES
- 23.10. BULL BRIGADE | STAGE BOTTLES
- 24.10. LUCA SIGURTA | TREIBGUT
- 25.10. THRASH MERCENARIES TOUR 2015
- DEW SCENTED | ANGELUS APATRIDA |
- NO RETURN | HEBOÏDOPHRENIE
- 29.10. DIE AERONAUTEN
- 30.10. WORKSTATION FEST 2015
- 31.10. SOUND ZERO`S SUPEROBSCURE
- HELL-O-WEEN MASS

Treibhaus

www.treibhaus.at

- 02.10. ES LEBE DIE WELT
- WELTFEST 2015
- 08.10. MARTIN PHILADELPHY
- 29.10. TEN YEARS AFTER

Hafen VAZ

www.hafen.cc

- 08.-10.10. EROTIKMESSE 2015
- 12.11. ERWIN & EDWIN
- support: FARBARENA
- 14./15.11. KUNST- UND DESIGNMARKT
- MESSE

Music Hall

www.music-hall.at

- 07.11. REMEMBER ANTICO
- FEAT. PREZIOSO
- 18.11. ELEMENT OF CRIME
- 27.11. UNANTASTBAR & SPECIAL GUEST
- 05./06.12. TATTOO CONVENTION
- 15.02.16 SABATON



Kauertal Opening

Neben Sessions, Pro- und Amateur Contests können heuer die Amateure in Teams mit den Legenden von damals gegeneinander antreten. Am Abend werden die feinen Herren von Bilderbuch die Bühne rocken und zusammen mit den Füchsen vom Beginner Soundystem, den Wax Wreckaz, Mundwerk Crew Live uvm für ausgelassene Stimmung sorgen.

Kauertal Opening | 9.-11. Oktober 2015 | Kauertaler Gletscher

Stubai Premiere

Jib Battles, Best Trick Sessions und Game of Snow, es gibt viele Wettkampfformate, die man auf der Stubai Premiere erwarten würde. Dieses Jahr gibt es einen Schlagabtausch, der nicht auf Boxen und Rails ausgetragen wird, sondern mit Turntables und Mikrofonen. Ein Duell zwischen zwei Soundsystemen, um den Sieger des ersten Soundclashs am Stubai Gletscher zu ermitteln. Für perfekten Partysound sorgen an dem Wochenende: Drunken Masters, ESKEI83, K.I.Z Soundsystem und die Jugglerz.

Stubai Premiere | 16.-18. Oktober 2015 | Stubai Gletscher

Vergünstigte Partytickets in allen Raiffeisenbanken

f /RaiffeisenClubTirol

LiveStage

www.livestage-tirol.com

- 02.10. ROADWOLF (AT) – SIGN OF THE
- JACKAL (IT) – LIQUID STEEL (AT)
- 10.10. TEKK CONNECTION
- 17.10. CHILD OF FIRE & friends
- 24.10. AMANITA
- 30.10. MONEYBOY
- 22.11. CASPIAN
- 27.11. UNDER JOLLY ROGER & friends

VZ Komma Wörgl

www.komma.at

- 02.10. IRIEPATHIE
- 03.10. MOTHERS CAKE & WHITE MILES
- 09.10. ROCK IS NOT DEAD YET!
- MIDRIFF – SKYSHAPE – BLACKWATER –
- MISANTRÖPICS
- 13.10. ORPHANED LAND
- with the STIMMGEWALT Choir
- 20.10. ANNIHILATOR
- 20.11. CHRIS GALL TRIO
- 02.12. AMORPHIS
- 17.03.16 TANITA TIKARAM

Kulturfabrik Kufstein

www.kulturfabrik.at

- 30.10. UFO - „A Conspiracy Of Stars“
- 07.11. DJANGO 3000
- 13.11. The WIDOWBIRDS
- 21.11. RINGSGWANDL
- 28.12. CHRISTMAS ROCK Festival
- mit BONFIRE

Olympiaworld Innsbruck

www.olympiaworld.at

- 07.11. BÜLENT CEYLAN – HAARDROCK
- 25.-29.11. CIRQUE DU SOLEIL –
- „VAREKAI“

Congress Innsbruck

www.congress-innsbruck.at

- 29.10. TIROLISSIMO 2015
- 29.10. WORLD PRESS
- FOTOAUSSTELLUNG 2015
- 31.10. ANGELO BRANDUARDI & BAND



Bereits zum zehnten Mal ruft die Alpinmesse in Innsbruck am 07. & 08. November 2015 alle Berginteressierten auf den Gipfel. Als einzige Messe der Branche eröffnet sie den Dialog zwischen Herstellern und Bergsportlern, sie lädt ein zu spannenden Workshops, faszinierenden Filmen und zum Kennenlernen von außergewöhnlichen Persönlichkeiten.

Gespräche mit Herstellern über neue Entwicklungen, Trends und Techniken garantieren individuelle Antworten auf relevante Fragen. Filme, Vorträge und über 60 kostenlose Hands-On-Workshops zu LVS Training, Hochtourenplanung, Erste Hilfe am Berg und andere machen den Besuch zu einem Gipfelerlebnis der besonderen Art.

Nicht bloß anschauen, sondern aktiv dabei sein – dabei sind die österreichischen Meisterschaften im Bouldern BlocAlpin, Slackline Workshops und eine Highline über dem Messegeschehen, die für Aufregung sorgt. Künstlerisch geht es in diesem Jahr nicht nur im neu designten Freeride Village zu, auf der Alpinart dreht sich viel ums alpine Malen, Zeichnen und Fotografieren.

„Man reist ja nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen“

Und diesen Gedanken teilen die Anbieter von Expeditionen und Trekkingreisen! Viele von uns verbinden Expeditionen mit vielen Höhenmetern. Tatsächlich verbirgt sich hinter dem Begriff eine Forschungsreise. Expeditionsluft schnuppern, Eintauchen in ferne Kulturen, Erleben unbekannter Länder und Inspirationen für die nächste Reise gibt's gratis auf der Alpinmesse. Und mit etwas Glück geht die nächste Reise ins mystische Ladakh. Clearskies verlost auf der Alpinmesse eine Trekkingreise nach Ladakh, unter www.alpinmesse.info kann jeder sein Glück versuchen!



Angespannte Stimmung herrscht derzeit im Leben der Sherpas, die anderen beim Gipfelerfolg helfen. Die Dokumentation **K2 And The Lost Footmen** beschreibt das Leben der Porters eindrucksvoll. Egal wie oft sie unter ungleich schwereren Bedingungen einen Gipfel erreicht haben, bleiben sie stets im Hintergrund. Die Alpinmesse holt sie in den Vordergrund.

Abenteuer und Legenden

In ihre Welt eintauchen lassen uns der Abenteuerer und Fotograf Michael Martin und Extremalpinist Alexander Huber. In „Planet Wüste“ erzählt Michael Martin authentisch und bildgewaltig über seine Reise, die ihn vom Nordpol mehrfach um den Globus bis zum Südpol führte. Mit Alexander Huber erleben wir die Grenzbereiche in der vertikalen Welt des elften Grads in alpinen Wänden, extremes Freiklettern in der Kälte der Arktis oder die Herausforderungen an den wilden Bergen Patagoniens im schönsten Licht, „Im Licht der Berge“. Alex Huber freut sich darauf, seine „Erlebnisse mit Menschen zu teilen, die von Bergen begeistert sind“.

Alexander Huber. In „Planet Wüste“ erzählt Michael Martin authentisch und bildgewaltig über seine Reise, die ihn vom Nordpol mehrfach um den Globus bis zum Südpol führte.

Mit Alexander Huber erleben wir die Grenzbereiche in der vertikalen Welt des elften Grads in alpinen Wänden, extremes Freiklettern in der Kälte der Arktis oder die Herausforderungen an den wilden Bergen Patagoniens im schönsten Licht, „Im Licht der Berge“. Alex Huber freut sich darauf, seine „Erlebnisse mit Menschen zu teilen, die von Bergen begeistert sind“.



Onekotan, 'The Lost Island' – schon der Name der Insel kündigt ein außergewöhnliches Skiabenteuer an. Beeindruckt von der Schönheit der Vulkaninsel, deren Mitte von einem großen See ausgefüllt wird, trotz das Team um Hauni und Matthias Mayr ungeahnten Gefahren und beschließt, genau hier ihren unvorstellbaren Ski Film zu drehen und uns auf ihre Insel zu entführen.

Über 180 Aussteller und mehr als 15.000 Besucher machen die Alpinmesse zu einem Ort des Austauschs und des Ausprobierens. Vorfürhungen, Vorträge, Filme und Diskussionsrunden liefern aktuelle Informationen aus der Bergwelt. Eine Besonderheit der Messe sind die intensiven Workshops, bei denen der Ernstfall trainiert werden kann.

Alpinmesse Innsbruck – so vielseitig wie der Berg

TERMIN Sa, 7. Nov. 9 - 19 Uhr, So, 8. Nov. 9 - 18 Uhr
 ORT Messe Innsbruck
 VERANSTALTER Öst. Kuratorium für Alpine Sicherheit
 AUSSTELLER 180 Aussteller aller Topmarken, Alpine Institutionen und Reiseveranstalter
 MULTIVISIONEN Alexander Huber, Michael Martin, „The Lost Island“ von Matthias Mayr und Matthias Haunholder, „Highlights im Karwendel“ mit Heinz Zak
 Stündliche Impulsvorträge, Reisevorträge, Fachvorträge im Alpinforum
 FILME Freeride-Film-Festival, E.O.F.T., Österreichpremiere „K2 and the Invisible Footmen“

Über 60 Workshop-Termine, kostenlos, mit Anmeldung
 Freeride Village, offener Bouldercup, Slackline-Area
 Infos und Tickets unter www.alpinmesse.info



Universitätspfarre Innsbruck

Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542
 unipfarreat

Termine der UniPfarre im Oktober

- So. 4. Okt.** | 19 Uhr | Gottesdienst,
 Thema: *Sicher scheiden – Rechtsfragen sind Lebensfragen* ³
- Di. 6. Okt.** | 7 Uhr | Erste Laudes –
 Gottesdienst anschließend gemeinsames Frühstück
- So. 11. Okt.** Eröffnungsgottesdienst des akademischen Jahres
 mit Bischof Manfred Scheuer und Amtseinführung
 des neuen UniPfarrers, Jesuitenkirche
- So. 18. Okt.** | 19 Uhr | Gottesdienst (Weltmissionssonntag),
 Thema: *Dienen – Macht* ¹
- So. 25. Okt.** | 19 Uhr | Gottesdienst,
 Thema: *Frage mal nach – Macht* ²
- So. 1. Nov.** | 19 Uhr | Gottesdienst Allerheiligen
 (Totengedenken der Universitäten),
 Thema: *Leben nach dem Leben? – Allerheiligen*



iKB

Fibernet

Studenten-Power-Bundle

**1 Monat gratis
Internet & Strom***

* auf Basis des Stromverbrauches eines durchschnittlichen Privathaushaltes

Inklusive:

- über 70 gratis Hotspots in ganz Innsbruck
- Easy Flex: bis zu 3 Monate Vertrag pausieren
- Internet 2 Go: heute bestellen und sofort lossurfen

0 800 500 502 / internet.ikb.at

**Eins für alle, die sich
nach einer schnellen
Welt sehnen.**

**Das preiswerteste und leistungsstärkste
Glasfaser-Internet Innsbrucks**

Jetzt sparen!

**€ 19,90
pro Monat
für 50 Mbit/s**

* Bei Neuanmeldung bis 31.12.2015 mit gültigem
Studentenausweis € 19,90 inkl. für bis zu 50 Mbit/s,
12 Monate Mindestvertragsdauer, nur € 49,- statt € 99,-
Herstellungskosten/technische Verfügbarkeit voraus-
gesetzt; 1 Monat Strom gratis bezieht sich auf den
durchschnittlichen Verbrauch eines Haushaltes
(3.600 kWh). Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen
kombinierbar; Es gelten die AGB der Innsbrucker
Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11,
6020 Innsbruck, internet.ikb.at, 0800 500 502

Weil die Zeit sich so beeilt

von Jonas Schors



FOTO © PROF. WALTER LARCHER

Der Tag wird kommen, an dem du zurückblickst. Vollkommen egal an welchem Punkt deines Lebens es sein wird oder wie oft, du wirst diese Momente genießen. Auch wenn sie noch so traurig sind, zur Mundharmonika kann man immer lachen und weinen. Und vielleicht, nein ganz sicher, wirst du eines Tages an dein



FOTO © SAGEN.AT

Innsbruck zurückdenken. Im Lateinischen heißt das dann **re-cordor**. Du denkst an all das was geblieben ist, die traumhaften Momente voller Freude und Genugtuung – mein Studium war zumindest so, also unterm Strich. Von Ankunft bis Abfahrt, eine lange Geschichte. Und immer gemerkt: In jeder Mauer, an jeder Ecke, in jedem Fahrstuhl, in jedem Keller steckt so viel Historie.



FOTO © SAGEN.AT



FOTO © SAGEN.AT

Um manchmal Orte und Erlebnisse noch stärker aufzusaugen hilft ein Blick zurück. Das alte Innsbruck kennt Krieg und Frieden. Es erinnert heute wie damals an eine bewegende Geschichte. Einer, der in seiner Freizeit die Vergangenheit Innsbrucks und Öster-



FOTO © SAGEN.AT

reichs durchsucht, ist der Innsbrucker Wolfgang Morscher. Der europäische Ethnologe hat mit seinem Kulturprojekt **SAGEN.at** einen tollen kulturanthropologischen Blick auf längst vergangene Tage geschaffen und verhindert, dass die Historie in den Schubladen verschwindet. Das SAGEN.at-Forum hat inzwischen ein paar Mitstreiter gefunden und liefert viele Beiträge in den Bereichen Volkskunde, Kunst- und Kulturgeschichte, Technikgeschichte, Alltagsgeschichte und Fotografie. Im Foto-Forum findet man eine Zeitreise ins Innsbruck wie es war, bevor du und ich da waren. Die Flag am Flughafen in der Höttinger Au (1) (der übrigens bis zum Zweiten Weltkrieg in der Reichenau lag) oder die Ferrariwiese (2) gehören genauso zu Innsbruck wie die Nordkette (3) und der Bergisel (4). In vielen Straßen erkennt man noch das alte Innsbruck und das sollte sich ein jeder bewahren. Vielleicht sehen wir uns schneller wieder, als du denkst. Dein Innsbruck.



FOTO © SAGEN.AT



FOTO © SAGEN.AT



FOTO © PROF. WALTER LARCHER



FOTO © SAGEN.AT



FOTO © SAGEN.AT

Für Genießer

von Jonas Schors

Fluxe 8 Minuten braucht der Zug vom Innsbrucker Bahnhof nach Hall und schon ist man auf Bali. Das **The Point Day Spa** in Hall liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof direkt neben dem Salzlager Hall und empfängt seine Gäste im balinesischen Ambiente. Die gesamte Einrichtung des Wellnesstempels stammt aus der fernöstlichen Region. Die Unipress hat sich eine kleine Auszeit gegönnt und erholsame Stunden im Day Spa verbracht. Die Wellnessreise beginnt schon mit dem Übertreten der Türschwelle vom „Point“. Das zuvorkommende und äußerst charmante Team des Spas empfängt einen mit einer unglaublichen Ruhe und nimmt



einem gleich zu Beginn jegliche Last von den Schultern. Ein vitalisierender Willkommensdrink wie Mango-Lassi und die Auswahl der Massageöle oder Saunazusätze sorgen schon vor den eigentlichen Anwendungen für Erinnerungen an Urlaubsmomente. Nach den Umkleiden gelangt man in die heiligen Hallen, die von einem schicken Wasserlauf durchquert werden. Das Spa serviert seine Cocktails und kleine Leckereien nach Wunsch an der Vital-Bar, im gesamten Spa oder auf der ruhigen Terrasse, die für eine Frischluft-Pause zwischen



den Anwendungen gut genutzt werden kann. Neben Wellnessmassagen wie der Hawaii-Massage, kosmetischen Behandlungen wie dem Galvanischen Strom und Wohlfühlbädern bietet das Spa auch Floating in der Solepyramide an. Zusätzlich zu den Wellnessanwendungen bietet das

Und jetzt wird's noch besser: Auf unserer Facebook-Seite verlosen wir ein ein Privat-Spa für Zwei. Also haltet eure Augen und Ohren offen, nicht nur für Romeo & Julia, sondern auch für zwei Freunde ist es eine willkommene Abwechslung.



Point 4 Privat-Spas an. Diese Räume sind mit Dampfbad, Sauna, Duschtempel, Entspannungsliegen, Wasserbetten und einer Vitaminbar ausgestattet. Sie bieten bis zu 4 Personen ungestörte Entspannung. Musik, Duft und Temperatur sind dabei frei wählbar. Wer sich vorab schonmal ein Bild des wohltemperierten Ambientes machen will, kann das unter www.the-point-day-spa.at/de/home/panoramatur/. Jede Privat-Spa-Buchung beinhaltet ein Paket aus: Begrüßungsgetränk, Bademantel, -tücher, -schlappen sowie Wasser, Obst und Nüsse. Nach Ablauf der gebuchten Zeit können die Gäste noch das Teehaus, den Ruhe-raum oder die Liegeterrasse genießen.

Alle Infos zu den Anwendungen vom The Point Day Spa findest du unter www.the-point-dayspa.at



ACTION BRONSON MR. WONDERFUL

ATLANTIC | WARNER
Queens

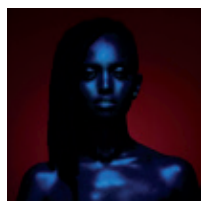


Ein angesehener Gourmet der New Yorker Szene begann eines Tages mit dem Rappen. Seine eigene Kochshow **Action in the Kitchen** war

im wohl nicht mehr genug. Action Bronson rappt übers Kochen und andere an dieser Stelle zu zensierende Dinge. Aber hey, so frisch wie seine Zutaten schmeckt das ganze Menü. Obwohl er in den letzten Jahren mit seinen freshen Mixtapes den Rapzirkus aufmischte, gibt er sich erst jetzt mit seinem Debütalbum die Ehre. So gewaltig wie sein Körper (etwas mehr auf den Rippen) platzen die Samples in seinen 16 Bars aus den Boxen. Immer an der richtigen Stelle ballert der Beat ins Mic und aus den Boxen. Dabei sind es gar keinen monströsen Basstrophäen, sondern wunderbar soulige Samples, die Bronson fein säuberlich auf dem Holzbrett ausbreitet. Seine Live-Shows sind heiß und unvorhersehbar, vor allem für die erste Reihe, wenn Bronson von der Bühne springt. **City Boy Blues** ist eine neue Symbiose aus Blues, Jazz und Hip Hop. **Only In America** ist meiner Meinung nach einer der größten Tracks der letzten 50 Jahre. Unglaublich wie man so ein Riff in einem Rap Song platzieren kann. Ein Geniestreich. Alle anderen Tracks sind auch klasse, aber nur was für Fans der Bronx. von **Jonas Schors**

KELELA HALLUCINOGEN

WARP RECORDS
California



Nicht nur die Schreibweise ihres Namens ähnelt stark dem Musikvirtuosen Kele Okereke. Musikalisch ist sie das weibliche Pendant, durch und durch.

Nach ihrem 2013er Lobes-Debüt folgt nun eine EP mit dem R&B Springbrunnen **Rewind**, ein absoluter Kelela-Track. Immer die Gefahr einer Überdosis. Kelela fragt sich dabei selber: 'Is there a place for a weird black girl in this music?' Warte ich räum kurz das Wohnzimmer frei... Kelelas Stimme kann man über jeden Beat legen, sie sollte könnte auch Joy Division remixen. Verschachtelte Soulmusik, die man nur glorifizieren kann. Die EP gibt es zunächst nur als Download, schön die Leute heiß machen. Das kann sie. von **Jonas Schors**

JULIA HOLTER HAVE YOU IN MY WILDERNESS

DOMINO RECORDS | GOODTOGO
LA



Was für ein Titel. Kann man mehr in einem Satz verpacken? Nein. Aber das war schon beim dem Debüt so (Tragedy). Holter zelebriert gerne, und nicht zuletzt

ihre Balladen. Schon der Opener **Feel You** öffnet alle Tore zum Gegenüber. Verträumt bewegt sie sich dieses Mal (4. Album) in ihrer eigenen literarischen Welt. Tänzeln auf dem schmalen Grat zwischen dir und mir, sie schafft es zu mir. Kann Liebe brutal sein, brutal schön. Am 28. Oktober in München, ich würde da hingehen. von **Jonas Schors**

THE LIBERTINES ANTHEMS FOR DOOMED YOUTH

EMI | UNIVERSAL MUSIC
West End of London



Gehofft, gebetet, gefleht, gebubelt. Kein Comeback war mehr erwartet worden, keinem wurde mehr herbeigesehnt. True love never dies. Dass Peter und Carl eines

Tages wieder zusammenfinden war jedem klar, der sie einmal zusammen auf der Bühne gesehen hat. Okay, diese Mega-Gagen sackt man gerne im Vorbeigehen ein, aber wer sich liebt sollte auch wieder zueinander finden. Da wundert es auch nicht, dass die Ankündigung der Reunion wie ein todernstes Versprechen klang. Vielleicht endgültig der Schwur für die Ewigkeit – als wenn es ihn nicht schon längst gegeben hätte. Diese Band gehört zusammen und wird es niemals mit einer anderen Besetzung geben. Geht nicht, gibt's nicht. Sie waren zum Zeitpunkt Dohertys Abstieg in jede berausende Drogensubstanz noch lange nicht fertig und sind es auch mit einem weiteren Meisterwerk noch nicht. Doherty schaffte mit den Babysambles erneute Musikgesichte, es war aber jederzeit klar, dass seine Berufung einer anderen Band galt. Alle, die mit den Libertines groß geworden sind, dürften jetzt schon auf die 30 zumarschieren. Die Kassenschlager-Alben der Pausenhöfe von 2002 & 2004 gaben einer ganzen Jugend ihren eigenen Stil und Power. Zehn Jahre später waren sowohl Anhänger, als auch Propheten gereift, gewachsen und wieder vereint. So ist das im Leben. Man trifft sich, und auch wenn nur auf den Mund. Küsse für die Jugend haben Barât und Doherty mehr als genug übrig. Und genau deswegen singen sie über sich und über die Liebe, die sie zusammen hält. Und wenn es der Alkohol ist. **Gunga Din** mag der Track des Albums sein. Und **Iceman**, **Glasgow Coma Scale Blues** und **Heart of the Matter** sind drei weitere Libertines-Hymnen. **Bucket Shop**

ist eine neue Art der Libertines. **Lust of Libertines** ist geschrieben für jeden einzelnen Fan. Aber **You're my Waterloo** ist wohl das größte, was Doherty jemals geschrieben hat. Wen wundert's da, dass er den Song in einem Take eingesungen haben soll. Den Track gab es schon früher auf Libertines-Konzerten zu hören. Peter muss ihn wohl in einer Zeit geschrieben haben, in der er von Carl getrennt war. Ich sag nur „**We'll stone the crows**“. Ich verehere diese Band. Vielleicht lass ich mir ihren Namen tätowieren, vielleicht! **BILO!** (25. März vormerken, boys in the band zu Gast in der Wiener Stadthalle) von **Jonas Schors**

YAST MY DREAMS DID FINALLY COME TRUE

ADRIAN RECORDINGS | BROKEN SILENCE
Sandviken



Ich muss zugeben, ich habe das Debüt der fünf aus Malmö verpasst. Dann ist das hier wohl meine zweite Chance die neuen schwedischen Dreampopper mit einer euphorischen Kritik zu überhäufen. Das mache ich so gerne, wie sie ihre Instrumente streicheln. Die Verneigung vor ihrer Heimat **Sandviken** sollte der Start für jede Schwedenreise sein. Willkommen, das Land gehört dir. So traumwandlerisch kann die **Summertime** nur in Sverige sein. **I Can Steal Any Song I Want**, haha sehr schön, gleich mal geklaut. Jeder der diese Platte hört, wird die Erfüllung seiner Träume hören. Ich bin Fan. von **Jonas Schors**

BILL RYDER-JONES WEST KIRBY COUNTY PRIMARY

DOMINO RECORDS | GOODTOGO
Merseyside (Liverpool)



Die (erste) Single ist meistens auch der beste Song vom Album. Naturgesetz. **Two To Birkenhead** ist die erste Single und Grund genug sich das ganze Album

zu besorgen. Nicht nur weil die Single nach den Champschen Isle of Wight Videos das beste britische Musikvideo seit langem liefert, sondern weil der Typ eine Granate ist. Mittlerweile ist Bill (Ex-The Coral) 32, hat für seine Kompositionen schon Top-Platzierungen im Feuilleton gelandet, um jetzt einfach mal ein Album in seinem Kinderzimmer aufzunehmen. Weniger um mit seiner Kindheit aufzuräumen, vielmehr um tolle Geschichten zu erzählen. Das alles herrlich monströs verpackt von einem der besten britischen Gitarristen aller Zeiten. von **Jonas Schors**

AG, Pufl-GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Aktionsgemeinschaft Innsbruck – Zusammen Durchstarten!

WEin neues Studienjahr hat begonnen und wir von der Aktionsgemeinschaft Innsbruck sind wieder von Anfang an für Euch im Einsatz. Wir haben nach den ÖH Wahlen im vergangenen Semester nicht zu Arbeiten aufgehört und sind froh, Euch mit Rat und Tat auf den Fachschaften und in der ÖH (www.oeh.cc) wieder unterstützen zu können. Wir von der Aktionsgemeinschaft sind bekannt, als Die Service- und Vertretungsfraktion an unserer Uni.

Um unseren Erstsemestrigen den Start in Innsbruck zu erleichtern, haben wir für Dich wieder unsere beliebten Ersti-Bags zusammengestellt. Komm zu deinem Tutorium, lerne ÖH und Uni kennen und hol dir deine Ag-Ersti-Bag! Alt bewährt, aber noch immer brandaktuell und hilfreich ist auch das neue AG-Gutscheinheft. Dies kannst du dir in den Fachschaften holen. Mit vielen Gutscheinen rund ums Studium und Nachtleben ist es bei allen Studierenden beliebt, denn Studieren ist schon teuer genug!

Du hast noch keines bekommen? Schau einfach vorbei und frage unsere AGents auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen und Ständen danach.

Der erste Fixpunkt im Studienkalender für alle Erstsemestrigen und partyfreudigen

Studierenden ist das **AG-Erstsemestri-genfest**. Am **22.Oktober** ab 20 Uhr steigt die große Party im Bluechip. Wir freuen uns auf dein Kommen! Für alle, die vom Lernen nicht genug haben können, veranstalten wir wieder unser AG-Pubquiz, einmal im Monat im ROX. Herausfordernde Fragen sind garantiert!

Für mehr Informationen besuche einfach unsere neue Homepage oder finde uns auf Facebook!

In Deinem Interesse
Aktionsgemeinschaft Innsbruck

facebook.com/aginnsbruck
www.agibk.info



Frau, erwache; die Sturmglocke der Vernunft verschafft sich auf der ganzen Welt Gehör; erkenne deine Rechte. Die mächtige Herrschaft der Natur ist nicht länger umringt von Vorurteilen, Fanatismus, Aberglauben und Lügen. Die Fackel der Wahrheit hat alle Wolken der Dummheit und der Anmaßung aufgelöst. Der verklavte Mann hat seine Kräfte vervielfacht, hat den Rückgriff auf die deinen benötigt, um seine Ketten zu zerstören. Als er frei geworden ist, ist er ungerecht gegenüber seiner Gefährtin geworden. O Frauen! Frauen, wann werdet ihr aufhören, blind zu sein?

[...]; was bleibt euch also? Die Überzeugung von der Ungerechtigkeit des Mannes. Die Einforderung eures Erbteils, gegründet auf den weisen Gesetzen der Natur; was hättet ihr zu befürchten bei einem so schönen Unternehmen? Fürchtet ihr, dass unsere Gesetzgeber, Verbesserer jener Moral, die lange Zeit in den politischen Ressorts vorherrschte, die aber nicht mehr angebracht ist, euch wiederholen: „Frauen, was gibt es Gemeinsames zwischen euch und uns?“ „Alles!“, hättet ihr zu antworten. Wenn sie in ihrer Schwäche darauf bestehen, diese Inkonsequenz in Widerspruch zu ihren Grundsätzen zu setzen; stellt den eitlen Anmaßungen von Überlegenheit mutig die Kraft der Vernunft entgegen; vereint euch unter dem Banner der Philosophie; bietet eure ganze Charakterstärke auf und ihr

werdet diese hochmütigen, unfügsamen Anbeter bald kriechend zu euren Füßen sehen. Welche Schranken auch immer man euch entgegengesetzt, es steht in eurer Macht, sie zu beseitigen; ihr müsst es nur wollen.

Aus: *Olympe de Gouges, Die Rechte der Frau, 14. September 1791*

Widerständig und lebendig

Deine PUFL-GRAS

pufl-gras.at
fb.com/puflgras

An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere
UNIpress-Magazinständer!!

Die **UNIpress** – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck zur freien Entnahme ...

... wer die **UNIpress** aber auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il (abo@oeh.cc) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die **UNIpress** frei Haus!





Liebe Studentin, lieber Student,

sicher bist du in den letzten Wochen in den Medien von flüchtenden Menschen gelesen. Das zivilgesellschaftliche Engagement Schutzsuchenden schnell und unkompliziert zu helfen, um ihnen eine halbwegs menschenwürdige Flucht zu ermöglichen, ist in Österreich sehr groß. Tausende haben an den Bahnhöfen mitgeholfen Flüchtlinge zu versorgen, als diese von der Regierung bitter im Stich gelassen wurden.

Doch wer glaubt, dass dieses Thema nur Wien, Linz und Salzburg betrifft, liegt falsch. Auch Innsbruck ist für viele Refu-

gees ein Durchgangs- oder Endpunkt auf ihrer Flucht. Darum treffen wir uns am 14.10. ab 19 Uhr im Container 2 beim Universitätshauptgebäude (ja, der Raum heißt wirklich so), um mit dir zusammen über das Thema Flucht und ihre Hintergründe zu sprechen. Den Menschen hier schnell caritativ zu helfen ist richtig und notwendig, doch sich mit dem Thema Flucht und ihren Ursachen auseinanderzusetzen ist dann der nächste wichtige Schritt. So darf nicht davon geschwiegen werden, dass es sich um Ursachen handelt, an denen die imperialistischen Staaten die Hauptschuld tragen.

Heribert Prantl schrieb sehr treffend: „Man wird das 21. Jahrhundert einmal daran messen, wie es mit den Flüchtlingen umgegangen ist. (...)Man wird es daran mes-

sen, welche Anstrengungen unternommen wurden, um entheimateten Menschen ihre Heimat wiederzugeben.“

Engagier dich bei einer Flüchtlingshilfe hier vor Ort. Informier dich über Flucht und ihre Hintergründe. Hilf mit, die Welt ein Stück menschlicher zu machen.

Dein VSStÖ

(Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich)

ibk@vsstoe.at
fb.com/vsstoe.innsbruck



Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Wir von den liberalen Studierenden hoffen, dass du einen guten Start ins neue Semester hattest und alle Prüfungen gut gelaufen sind.

In der ÖH läuft nach den Wahlen und Ferien wieder alles wie gehabt, die Bundesvertretung ist nicht willig sich mit unseren Forderungen auseinanderzusetzen. Wir

werden aber weiter Druck ausüben, als nächstes zum Thema der Zeitschriften und Broschüren, deren Druck österreichweit ca. 1,3 mio ? kostet. Dieses Geld, das durch simples Umstellen auf digitale Aussendung frei wird könnte man sehr viel sinnvoller einsetzen, beispielsweise zur Erhöhung der Sozialtöpfe.

Wenn du Interesse an den JUNOS – **junge liberale Studierende** hast, besuch doch unsere Website hochschuleneu.at oder melde dich unter clemens.scheinecker@gmx.net und komm zu unserem nächsten Stammtisch!



Everyone is welcome

Während die Asylpolitik menschenverachtende „Maßnahmen“ setzt, Rassismus und Xenophobie sich abscheulich präsentieren, und immer mehr Menschen flüchten müssen, um überleben zu können, entwickelt sich langsam auch von Universitätspolitik und Bundes-ÖH Engagement, um die katastrophalen Bedingungen, denen Geflüchtete ausgesetzt sind, zum Positiven zu verändern.

Und wir alle können etwas tun, um die schwierigen Situationen zu ändern, indem wir tun, was wir können. Als Studienvertreter_innen Kurse und Veranstaltungen zu organisieren, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen und auch Geflüchteten selbst die Möglichkeit zu geben, dass sie gehört werden, dass sie selbst zu Wort kommen. Wir alle Studierende haben etwas gelernt, das wir teilen können und ebenso auch Geflüchteten die Chance zur Bildung geben. Seien es Hilfestellungen im Spracherwerb, Informatikkurse, Diskussionsrunden oder einfach mal Partymachen – die Türen sind nicht verschlossen, wir können sie öffnen.

Den Weltfrieden können wir schwer erreichen, aber an der Basis arbeiten, als Stu-

dienvertreter_innen, als Studierende und schlussendlich als Menschen, die wir alle sind. Solidarität, Bereitschaft und Kreativität ist grenzenlos und wir können etwas tun, wir müssen es nur einfach tun.

Als UNIKORN und Studienvertreter_innen möchten wir Verantwortung übernehmen und Menschenrechte betonen, denn wofür sonst sollte Uni sein, wenn nicht für Menschen?

Gemeinsam können wir viel erreichen.

Eure UNIKORN

unikorn.at
info@unikorn.at
facebook.com/fachschaftsliste.unikorn

Warum du unbedingt im Studentenheim wohnen solltest!

Aus der Sicht eines alleine wohnenden Mannes

von Felix Kozubek

1. Auch wenn du eher schüchtern bist, lernst du schnell neue Leute kennen

In eine fremde Stadt zu ziehen, ist schon aufregend genug. Erspar dir die Tortur ausgehen zu müssen oder in der Vorlesung Leute anzuquatschen. Wenn du in einem Studentenwohnheim wohnst, ergeben sich unzählige Möglichkeiten, ungezwungen neue Menschen kennenzulernen. Spätestens, wenn du den Putzplan für die Gemeinschaftsküche nicht eingehalten hast, wird sich jemand bei dir vorstellen.

2. Du musst nicht um eine begehrte Party-Einladung zittern. Du wohnst schon dort!

Alle wollen eine, nur wenige bekommen eine. In Studentenheimen finden regelmäßig legendäre Partys statt. Wenn du nicht die eine heiße Frau bist, die jeder auf der Party haben will, der eine coole Typ, um den sich alle reißen oder einen guten Draht zum Hausmeister oder dem Typ, der den Einlass macht, hast, dann wird es mit der Einladung eher nichts. Gut, dass du schon vor Ort wohnst. „Du kommst da nicht rein“, bleibt dir erspart. Du bist schon drin!

3. Falls du einmal verlassen wirst: Schließt sich eine Türe, nutz die eins weiter!

Wie lange dauert es, bis man eine Trennung überwunden hat? So lange wie die Beziehung gedauert hat? Oder diese Zeit mal zwei? So lange wie man braucht, um zehn Räusche hinter sich zu bringen? Vier Wochen lang täglich drei Telefonate mit Mama und nächtelange Gespräche mit dem besten Freund? Nein! Es dauert genau so lange, bis du wieder in die Spur kommst. Hinter jeder Türe könnte die nächste große Liebe bereits auf dich warten. Los geht's!

4. Gibt es eine Putzfrau, erleichtert das die Abnabelung vom Hotel Mama

Den Müll aus dem Haus zu bringen, war die einzige Aufgabe, die du daheim bei Mama erledigen musstest? Zimmer aufräumen hieß für dich – die Kleider, die auf dem Fußboden verteilt waren, in den Kasten zu stopfen und die Pizzakartons unters Bett zu schieben? Spätestens wenn die Staubschicht auf sämtlichen Oberflächen so hoch war, dass du die RedBull-Dose nicht mehr sehen konntest, kam Mama zur Hilfe? Fühl dich wie zu Hause.

5. Der Hausmeister hilft dir dabei die Glühbirne deiner Nachtlampe zu wechseln

Wie schraubt man etwas in die Fassung? War es nach links drehen oder nach rechts drehen? Die IKEA-Regal-Zusammenstell-Anleitungen sind einfach schlecht geschrieben? Wie füllt man das Loch in der Wand, das seit letzter Nacht da ist? Du hast keine Ahnung, wie man all das macht und wie das klappen soll? Keine Sorge. Der freundliche Hausmeister hilft dir sicher gerne.

6. Du brauchst dich nicht entscheiden welche Couch zum Schrank passt: alles schon da!

Du stehst im Ausstellungsraum vor den beiden Sofas und kannst dich einfach nicht entscheiden, ob es das kleine Schwarze oder doch das ausgeflippte Rote werden soll? Wie beige war noch einmal der Schrank, neben dem das Sofa stehen wird? Wohnst du in einem Studentenheim, bleiben dir diese schwierigen Entscheidungen erspart. Vielleicht hat dir dein Vermieter ja sogar ein nettes Willkommensgeschenk hinterlassen.

7. Die lästige Wohnungssuche bleibt dir erspart

Stundenlanges Suchen auf diversen Wohnungsportalen nervt? Bei Besichtigungen wirst du immer wahnsinnig nervös und



Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. (www.afeu.at)

die Leute vor dir sind immer so verdammt freundlich, dass bestimmt sie die Wohnung bekommen? Unsympathische oder zuckersüße Makler bringen dich zur Weißglut? Herzlichen Glückwunsch. Ziehst du ins Studentenheim, ersparst du dir all das und auch noch die Maklergebühr. Investier das Geld lieber in deine Ausbildung!

8. Mama und Papa sind so froh, dass du wohl behütet wohnst, dass sie es dir finanzieren

Du wohnst nicht alleine in irgendeinem Loch, in dem du dauernd von zwielichtigen Personen besucht werden könntest. Deine Eltern können jederzeit mit deinem Zimmernachbarn oder dem Hausmeister telefonieren und nachfragen, wie es dir geht. Das erspart dir die lästigen Kontrollanrufe und deine Eltern werden dir vor lauter Dankbarkeit, dass du behütet wohnst, den Aufenthalt bestimmt (mit-)finanzieren.

9. Wenn dir Bier und Wein ausgehen: Im Gemeinschaftskühlschrank gibt's fix noch was

Die zweite Halbzeit des Champions League Spiels wird gerade angepiffen und es ist kein Bier mehr im Kühlschrank? Der Lebensmittelmarkt um die Ecke hat schon seit halb sieben zu? Die nächste Tankstelle ist eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt? Eine wahre Horrorvorstellung! Im Studentenheim kannst du in dieser Situation entspannen. Im Gemeinschaftskühlschrank findest du sicher eine Dose. Ganz oben oder ganz unten nachschauen!

10. Irgendjemand kocht immer!

Es gibt Geschichten über Leute, die studieren seit 20 Semestern – und haben in dieser Zeit nicht einmal selbst gekocht!

P.S.: Ich habe nie in einem Studentenwohnheim gewohnt. Aber genau so habe ich es mir immer vorgestellt. ;)

Gute Karte(n) für den Winter



Keine Frage: In Tirol schlägt das Herz des österreichischen Wintersports. Unter dem Motto „Ganz Tirol für einen Winter“ entstand vor 6 Jahren ein Liftkartenverbund der seinesgleichen sucht: 91 Skigebiete, mehr als 1.100 Lifтанlagen und über 4.000 Pistenkilometer können mit nur einer Saisonkarte befahren werden – mit der Snow Card Tirol.

Noch mehr Leistungen der Snow Card Tirol!

Tief verschneite Hänge, perfekt präparierte Pisten und endlose Abfahrten begeistern Skifahrer und Snowboarder gleichermaßen. Im größten Skiverbund der Welt sind inzwischen 91 Skigebiete inklusive der 5 Tiroler Gletscher vereint. In der Saison 2015/16 heißt die Snow Card Tirol die Hochalmifte Christlum, das Skigebiet Hochmoos und die Sportstätte Vögelsberg in ihrem Verbund



willkommen. Desweiteren haben die Bergbahnen Fieberbrunn interessante Neuigkeiten für alle Snow Card Tirol Besitzer. Durch Erwerb einer Aufpreis Karte (Tageskarte Erwachsene EUR 20,00, Jugendliche EUR 15,00, Kinder EUR 10,00) kann mit der neuen „Tirol S“ Verbindungsbahn auch der Salzburger Teil des Skicircus (Saalbach, Hinterglemm, Leogang) genutzt werden.

Ob sportlicher Carver, Freerider oder unterwegs mit der ganzen Familie – für jeden Geschmack und jeden



Fahrtyp ist garantiert das Richtige dabei. Bei 91 Skigebieten haben Wintersportler die angenehme Qual der Wahl, welche Piste sie als nächstes mit ihren Brettern entdecken wollen. Insgesamt an 228 Tagen, von Oktober bis Mitte Mai, ist die Großraumskikarte gültig: genug Zeit also, die Vielfalt an verschiedensten Skigebieten auszukosten. Diese Freiheit sollte man sich nicht entgehen lassen.

Wer diesen Winter also auf die richtige Karte setzt, kann die weiße Pracht in vollen Zügen genießen und ist bestens gerüstet für die Saison. Diese beginnt bereits am 1. Oktober 2015 auf einem der 5 Tiroler Gletscher und verspricht pures Skivergnügen im ersten Pulverschnee.

Erhältlich ist die Karte bei allen teilnehmenden Bergbahnen sowie bei weiteren 9 Verkaufsstellen im Großraum Innsbruck.

Infos Snow Card Tirol

91 Skigebiete
über 1.100 Lifтанlagen
über 4.000 Pistenkilometer
gültig vom 1.10.15 bis 15.5.16

Preise:

Erwachsene: EUR 737,-
Kinder ab Jahrgang 2009 bis einschl. 2000: EUR 368,-
Jugendliche bis einschl. 1997: EUR 589,-
Kinder bis einschl. Jahrgang 2010 benötigen keine Karte!

Alle Bergbahnen, AGBs und Verkaufsstellen: www.snowcard.tirol.at

Factsheet Snow Card Tirol

Seit: Winter 2009/2010
Skigebiete: 91
Lifтанlagen: über 1.100
Pistenkilometer: über 4.000
Art: Saisonkarte
Ab: 1.10.2015
Bis: 15.05.2016

NEU ab 2015/16: Hochalmifte Christlum, Skigebiet Hochmoos, Sportstätte Vögelsberg, Aufpreis Karte für Zugang zum Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang.

Alle Bergbahnen, AGBs und Verkaufsstellen: www.snowcard.tirol.at

StudentInnen haben es gut VVT Semester-Ticket

Das Wintersemester steht vor der Tür und ja: der Herbst klopft auch an. Für euch als StudentInnen beginnt das Leben auf der Universität und damit eine der spannendsten Zeiten eures Lebens: Partys, neue Bekanntschaften und vor allem auch wichtiges und wertvolles Wissen gehören bald euch.

Natürlich müsst ihr auch zur Uni oder in eure FH fahren. Daher ist nicht nur der Weg das Ziel, sondern eure Almer Mater – der Verkehrsverbund Tirol (VVT) hilft euch dabei: Mit dem VVT Semester-Ticket für max. 180,- Euro/Semester seid ihr für den Weg zu eurer Uni/FH gerüstet: Einfach in das Öffi eurer Wahl auf der gewählten Strecke einsteigen und immer zu eurer Universität oder Fachhochschule fahren.

Tipp: Für jene, die oft und gerne in Innsbruck sind, ist ein Ticket für Innsbruck (Kernzone) extra erhältlich.

Details:

- Studierende einer Uni oder FH in Tirol unter 27 fahren mit dem VVT Semester-Ticket
- Gültig für 6 Monate (September - Februar / März - August)
- Gültig für den Weg vom Wohnort zum Studienort und für alle Zonen erhältlich
- Unabhängig vom Bezug der Familienbeihilfe und der Staatsbürgerschaft
- Ticket für Innsbruck (Kernzone) kann dazu gekauft werden, Preis: 129,50 Euro
- Preis: 100,70 Euro bis max. 180,- Euro ab der 6. Zone

Antragsformular

- Online unter www.vvt.at oder im VVT und IVB-KundenCenter erhältlich
- Ausfüllen und mit einer Inskriptionsbestätigung abgeben:
- Im VVT KundenCenter (Sterzinger Straße 3, 6020 Innsbruck)
- Im IVB-KundenCenter (Stainerstraße 2, 6020 Innsbruck)
- Per E-Mail an: info@vvt.at
- Per Post an: VVT KundenCenter, Sterzinger Straße 3, 6020 Innsbruck



Konfetti Love Chaos

„Wohin solln wir wilde Schmuser und Dancefloor Spezialisten denn an einem klassischen Donnerstag ausgehen, wenn das Stadtcafe einmal nicht mehr ist?“. Das völlig verrückte Studenten Leben muss ja auch nachts irgendwie weitergehen :-).

Aber keine Angst ihr lieben Partywütigen (Party wurde hier bewusst groß geschrieben ;) Chaos-Köpfe... Die Jungs rund um die WG TOUR & Konfetti Love Chaos haben die Lösung geschaffen, getestet und optimiert: Blue Chip CAMPUS CLUB. So heißt die neueste #weekly Eskalation aus der Studenten-Party-Schmiede. Und jetzt wo die Studenten wieder da sind, geht's erst richtig los.

Nach 6 Jahren Selbstversuchen und intensiven Stoffwechselexperimenten wurden alle wichtigen Faktoren zu einem wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungshighlight zusammengesetzt. Damit die Partystimmung auf optimaler Flughöhe weiterflowt, gibt es jeden Donnerstag neue und möglichst verrückte Ideen. Beer Pong & Flip Cup, Polsterschlacht, Looping Lui, Melonen- & WOJNAR-Sandwich Verkostung, Komm bunt – Geh einfarbig, Studenten Knutschen und Techno Tennis sind nur die Spitze des Eisbergs. Man munkelt, dass man umgerechnet dort die besten 3,75 ECTS seines Nachtlebens verbringen wird.

Bei ausgewählten Events & Mottos gibt's einen kleinen Halligalli Beitrag der gesponsert werden muss. Mitglieder der CAMPUS CLUB Family sind von der Party-Steuer allerdings immer befreit. Ihr wollt auch dabei sein? Meldet euch einfach bei uns auf Facebook /campusclub.ibk, Instagram @campusclub_ibk oder bei der Whatsapp CREW Hotline unter +43 650 98 500 89 – Stichwort „CAMPUS CLUB Family“.

Freudige Grüße aus L.A. – wir freuen uns auf das Semester mit euch!

PS: Wir arbeiten gerade [vor Redaktionsschluss] an einem Special, das ihr euch im Oktober als Erstsemestrige in der ÖH Zentrale (Josef-Hirn Straße 7) im Sekretariat abholen könnt. **You better be there ...**





Reif für die
KARRIERE!

Managementnachwuchs

MIT INTERNATIONALEM
ENTWICKLUNGSPOTENZIAL



Starten Sie bei Österreichs Diskonter Nr. 1 als **Regionalverkaufsleiter/in**

Ihre Aufgaben:

- Leiten von 5 – 7 Filialen innerhalb einer Verkaufsregion
- Verantworten des Personalmanagements für bis zu 100 Mitarbeiter/innen
- partnerschaftliches Führen der Mitarbeiter/innen in den Filialen
- Organisieren des Verkaufsbereichs durch laufendes Analysieren und Optimieren der Abläufe
- Implementieren und nachhaltiges Umsetzen neuer Konzepte

Ihr Profil:

- Abschluss einer Universität oder Fachhochschule
- Begeisterung für den Handel
- Bereitschaft zum internationalen Einsatz
- volles Engagement und Flexibilität
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- hohes Maß an sozialer Kompetenz

Unser Angebot:

- Management-Traineeprogramm als Vorbereitung für Ihre herausfordernden Führungsaufgaben
- Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Hofer Akademie
- ausgezeichnete Karrieremöglichkeiten im In- und Ausland
- überdurchschnittlich hohes Gehalt (Brutto-Jahresgehalt von € 65.800,- zum Einstieg und € 111.000,- ab dem 8. Dienstjahr)
- neutraler Firmen-PKW (Audi A4), auch zur privaten Nutzung

Hofer KG Zweigniederlassung
Vorarlberg/Tirol/Salzburg Südwest
6421 Rietz, Hoferstraße 1

Jetzt bewerben!
Alle Informationen auf
karriere.hofer.at

 facebook.com/hofer.at



Da bin ich mir sicher.